

Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 134
3/2023



Advents- und Weihnachtskirche Heddesheim vom 1. Advent bis Maria Lichtmess (2.2.2024)



täglich geöffnet von 9.00 bis 21.00 Uhr
- mit großer Weihnachtskrippe -

Liebe Leserin und lieber Leser,

das neue Kirchenjahr beginnt bald – Zeit für einen Rückblick.

Vor einem Jahr beschäftigte uns Corona. Kann das Musical wieder bei voller Kirche erlebt werden? Können wir Weihnachten wieder so „wie früher“ feiern? Wir waren zuversichtlich, aber nicht sicher.

Es ging. Und von da an ging noch viel mehr. Wir haben nicht nur unser „normales“ Programm gemacht, sondern einiges Neues ausprobiert: Begegnungsmöglichkeiten beim lebendigen Advent eröffnet, in der Passionszeit Impulse an „schönen Orten“ gesetzt, an Ostern eine „Osternacht für Kinder“ gefeiert, den Spielplatzgottesdienst mit buntem Programm „Mitten im Feld“ auf die Beine gestellt, zur Nacht des Schreibens in die Kirche eingeladen, Lesungen im Kirchgarten angeboten.

Wir haben es auskosten, dass wieder so Vieles möglich war und sich unterschiedliche Menschen begegneten. Es ist schön und wichtig, unsere Gemeinde als so lebendig zu erleben, da dieses Jahr auch vom Strukturprozess „Kirche 2032“ geprägt war. Leitend ist dabei immer die Frage: Wo wird wie gekürzt – bei Gebäuden und

Personal? Nun zeichnet sich für Heddesheim eine Perspektive ab, die erfreulich ist. Aber in unserer Region ist es nicht überall so einfach – und das betrifft uns natürlich auch. (siehe Artikel Seite 41).

Wenn ich auf dieses Jahr zurückschaue, staune ich über die Vielfalt und die Buntheit.

Aber darüber hinaus gab es noch etwas, was neu war in diesem Jahr: Wir wurden vermehrt angefragt für seelsorgerliche Gespräche. So manche Runde um den See haben wir zurückgelegt, bei dem einfach Zeit war zum Reden, zum Schweigen, zum Nachdenken.

Als Seelsorgerin erlebe ich das geschenkte Vertrauen als große Bereicherung und habe den Eindruck, dass es dem Gegenüber auch guttut. Denn auf ein erstes folgte öfter ein zweites Gespräch. Offensichtlich war es richtig, Mut zu fassen, denn immer wieder habe ich gehört:

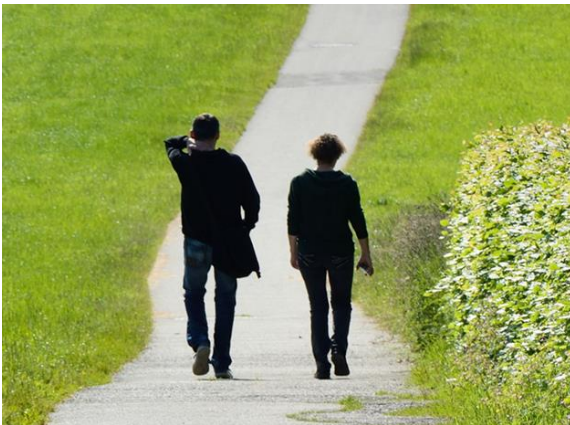
Ich habe es mir lange überlegt, ob ich mich bei Ihnen melden soll...

Vielleicht gehen auch wir mal eine Runde um den See?

Oder wir gehen auf andere Weise gemeinsam durch das neue Jahr?

Wir freuen uns auf Sie.

Frankiska Joellger



Was einen „echten Christen“ ausmacht	5
20 Jahre Weihnachtsmusical – ein persönlicher Rückblick	6
Überblick über 20 Jahre Weihnachtsmusical	16
Stur wie Sturgis: Weihnachtsmusical 2023	17
Jubiläumsrätsel: 20 Jahre Musical	19
Ein letzter Gruß vom Auszugstag	21
Der Kirchenbär nimmt Stellung zum jüngsten Entführungsfall	22
Otto, der Hahn, zu Gast in Heddesheim	24
Rückblick: Ökumenischer Tag der Schöpfung	26
Bleiben Sie informiert	27
Gottesdienst zur Kerwe am 15. Oktober 2023	27
„7 Wochen anders leben“	28
Die Luft zum Klingen bringen – Posaunenchorkonzert 2023	29
Benefizkonzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters	31
Kita „Sternenzelt“ feiert Herbst und Erntedank	32
Erntedank 2023	34
Regionaler Konfitag mit neuem Konzept	36
Bericht zum Eltern- Konfitag	37
Kirche auf dem Weg in das Jahr 2032	41
Wir sind Knut	42
Mehr Raum für eine flexible Nutzung	43
Rüstiger Kirchengemeinderat in Landau	44
Predigtreihe 2024: „Tritt fest auf, mach's Maul auf, hör bald auf!“	45
Krabbelgottesdienst am 7. Januar 2024	45
Aus der Kinderkirche	46
Jungschar im Format einer Reli-AG	46
„Lebendiger Advent“ – wer macht mit?	47
Stille	47
Weihnachtsklänge aus aller Welt mit Jester's Garden	48
Christbaumaktion: Samstag, 13. Januar 2024	49
Christmette – Ein Fest mitten in der Nacht	49
Lufums	50
Mein Blick auf das Heilige Land	51
Land der Bibel – Heiliges Land	52
Unverzichtbarkeit der Kirchen für die Gesellschaft	53
Herzliche Einladung zum Männerfrühstück	54
Unterstützung gesucht	56
NACHgedacht	57
Dr. Annemarie Kaschub neue Pfarrerin in Neckarhausen	70
Veranstaltungen in der Region	71
Termine	75
Freud & Leid	76
Wir haben ein Ohr für Sie!	77
Impressum	77
Gottesdienste	78



Was einen „echten Christen“ ausmacht

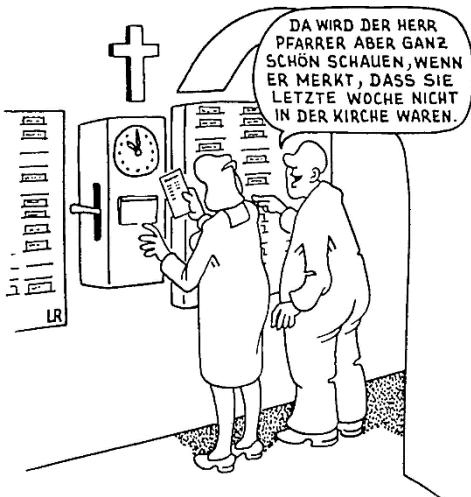
Was meinen Sie: Was macht einen „echten“ Christen aus? – Ist es die Taufe? Die Kirchenmitgliedschaft? Oder braucht es eine Bekehrung, eine persönliche Gotteserfahrung? Ist es die Nächstenliebe im Zeichen von Empathie und Menschenfreundlichkeit? Oder die strikte Befolgung biblischer Gebote? Ist es die Treue zu den Bekenntnissen und Lehren der Kirche? Oder die persönliche Beziehung zu Jesus? Ist es das Gebet? Die innere Haltung? Oder der regelmäßige Besuch der Gottesdienste?

Je nach Frömmigkeit kann man lange diskutieren, was wie wichtig ist. Aber in und über allem gilt für mich: Ein „echter“ Christ wertet nicht. Er unterscheidet nicht in „echt“ und „unecht“. Denn wer auf solche Unterscheidungen Wert legt, will sich abgrenzen; der will sich und anderen beweisen, auf der „richtigen Seite“ zu stehen. Und das ist kein Ausdruck von Glauben, sondern von Selbstgerechtigkeit, die Jesus der größte Dorn im

Auge war, weshalb er immer wieder mit den „Frommen“ seiner Zeit aneinander gerasselt ist.

Natürlich freue ich mich als Pfarrer, wenn am Sonntagmorgen die Kirche voll ist. Aber ich weiß auch, dass eine mangelnde Besucherzahl nicht die Menschen in Frage stellt, sondern die Art, wie wir Gottesdienst feiern. Wie müsste er sein, damit mehr Menschen etwas für sich mitnehmen können? Oder bringt es die Zeit mit sich, dass Menschen andere geistliche Angebote brauchen? Niemand geht mehr in die Kirche, weil „man“ das so macht, um gesehen zu werden oder aus Angst, Gott könne sonst zürnen. Es ist eine freie Entscheidung. Und das ist gut so.

Von daher bin ich peinlich berührt, wenn mir Gemeindeglieder bei Geburtstagsbesuchen erklären wollen, warum ich sie nur selten oder gar nicht in der Kirche sehe. Klar, lade ich herzlich jede und jeden zum Gottesdienst ein, werbe für unsere Veranstaltungen und die Beteiligung bei Gruppen und Chören. Aber es gibt nicht den geringsten Grund, sich für sein Christsein zu erklären, wenn man sich von den Angeboten nicht angesprochen fühlt. Im Gegenteil: Ich schätze die Offenheit, wenn Menschen darüber reden, womit sie in Kirche und Glauben ihre Probleme haben. Und ich habe die größte Achtung davor, wenn sie trotz aller Glaubenszweifel und Kirchenkritik an ihrer Mitgliedschaft festhalten – einfach weil ihnen die Verbundenheit wichtig ist. Weil sie die Arbeit in unserer Kirchengemeinde wertschätzen. Oder weil sie trotz der Ablehnung dogmatischer



Lehren eine stille Ahnung in sich tragen, dass in und über allem eine größere Kraft und Liebe steht, die unserem Leben Sinn und Weite, Würde und Ziel verleiht.

Diese Menschen bilden die Grundlage für ein funktionierendes Gemeindeleben, auch wenn sie sich aktiv nicht beteiligen. Denn der Abbau von Stellen und die Schließungen von Kirchen, wie sie aktuell der sogenannte „Strukturprozess“ vorsieht, sind ja nicht die Folge davon, dass zu wenige in den Gottesdienst kommen, sondern dass zu viele austreten.

Auch aus diesem Grund verbietet sich für mich eine wertende Unterscheidung zwischen Gemeindegliedern.

Womit ich hingegen meine lieben Probleme habe, sind Menschen, die ihren Kirchenaustritt (der als freie Ent-

scheidung selbstverständlich zu achten ist) mit der Beteuerung ihres (besseren) Christseins verbinden und dafür Anerkennung erwarten. Wenn die Argumentation dann noch mit einem Seitenhieb auf jene verbunden wird, die als „Karteikartenchristen“ ja gar keine echten Christen wären, fällt mir die höfliche Zurückhaltung ziemlich schwer.

Über die geistliche Qualität eines Menschen und seines Glaubens kann und will ich nicht urteilen – egal ob und wie oft er betet, in der Bibel liest oder in die Kirche geht. Gott allein sieht in das Herz. Klar erkennen kann ich nur, ob der Glaube einem Menschen die Kirchenmitgliedschaft wert ist oder nicht. Weshalb ich allen, die uns und ihrer Kirche bis heute die Stange halten, nur herzlich für ihre Treue danken kann.

Died Ruffner

20 Jahre Weihnachtsmusical – ein persönlicher Rückblick

Wie alles begann

Als ich vor 20 Jahren im September 2003 in Heddesheim meine erste Pfarrstelle antrat, wurde ich kurz darauf von den Mitgliedern der damaligen Kirchenband „Crossroads“ angefragt, ob ich mit ihnen ein Weihnachtsmusical für den Familiengottesdienst an Heiligabend vorbereiten würde. Mein Vorgänger, Pfarrer Thomas Abraham, der selbst in der Band aktiv war, hatte die Musiker auf den Geschmack gebracht und mit diesen schon mindestens einmal ein Musical in der Kirche aufgeführt.

Meine erste Reaktion war skeptisch: ein unmusikalischer Pfarrer, der selbst kein Instrument spielt, soll mit Kindern ein Musical einüben? Auf der anderen Seite aber reizte mich die Arbeit mit Kindern und die Möglichkeit kreativer Entfaltung, die ein solches Projekt mit sich bringt. Und dank der Kirchenband konnte ich die musikalische und gesangliche Leitung ja anderen überlassen. So kümmerte ich mich um Bühne, Dialoge und Schauspiel, während Christina Stein, die Sängerin der „Crossroads“, die Lieder anstimmte. So kamen 2003 „Freude, Freude“ auf die Bühne und 2004 das Musical „König der Könige“.

Danach ging die Band auseinander und unser Organist, Dr. Henning Scharf, übernahm von nun an die musikalische und gesangliche Leitung (2005 noch zusammen mit Christina Stein). Darüber hinaus brachte sich das KiKi-Team mit großer Tatkraft ein und organisierte zu den Probenstarts in den Jahren 2004 und 2005 sogar zwei „Kinderbibelwochenenden“ mit Übernachtung im „Werdersaal“ (UG der Kita „Sternenzelt“).

Es folgte ein schleichernder Übergang: Während sich die KiKi-Mitarbeiter sukzessive zurückzogen, kamen Mütter von Musicalkindern dazu, bis sich ein eigenes Musical-Team herausgeschält hatte. Mit Jessica Lindenberg schloss sich in den letzten Jahren zudem eine zweite begabte Musikerin an. Und irgendwann stießen sogar einige der mittlerweile erwachsen gewordenen Kinder der ersten Musical-Generation dazu.

Auf dem Weg zum eigenen Musical

Nachdem die Begeisterung an der Musicalarbeit geweckt war, wuchs die Lust auf ein selbstgeschriebenes Musical. Bei fertigen Musicals mussten Aufführungsrechte, Texte und Noten gekauft werden. Auch fand ich wenige Vorlagen, die mich überzeugen konnten. Es reizte, etwas Eigenes maßgeschneidert für unsere Kirche zu schaffen, über das wir ohne Rücksicht auf Urheberrechte frei verfügen konnten.

Für die ersten Gehversuche bediente ich mich bei Melodien aus dem Gesangbuch, der Mundorgel und klassischen Rock- und Popsongs, die ich mit neuen Texten versah. Besonders Gassenhauer wie „Laudato si“, „die Affen rasen durch den Wald“ oder „In einen Harung jung und schlank“ erwiesen sich als Selbstläufer, die von den Kindern ohne großes Lernen geschmettert werden konnten.

Aber das war erst die halbe Miete: Um ein eigenes Musical zu haben,



Proben im Werdersaal beim Kinderbibelwochenende 2005

mussten auch die Melodien selbst geschrieben sein. Also griff unser Organist, Dr. Henning Scharf, zur Feder und begann mit den ersten Kompositionen für das Musical „Jakobs Stern“, das 2007 aufgeführt wurde. Weitere Lieder kamen 2008 hinzu, bis 2009, nach drei Jahren Arbeit, alle Fremdmelodien durch Eigenkompositionen ersetzt waren, und wir das erste „Heddesheimer Weihnachtsmusical“ in den Händen hielten. Als dann mit Jessica Lindenberger noch eine zweite Musikerin mit einem tollen Gespür für eingängige Songideen an Bord kam, wurde es sogar möglich, neue Musicals innerhalb eines Jahres zu schreiben. Das war bei „Martin Luther und die gute neue Mär“ und „Stur wie Sturgis“ (bzw. „Macht hoch die Tür“) der Fall, unseren beiden längsten und aufwendigsten Musicals.

Was sich trotz des gewaltigen Ausbaus unserer Musicalarbeit jedoch nie

geändert hat, war das geflügelte Wort „Krippenspiel“: Egal, wie sehr wir darauf pochten, dass wir seit 20 Jahren aufwändige „Musicals“ produzieren, die Frage blieb immer gleich: „Was gibt’s denn dieses Jahr als Krippenspiel?“

Storytelling

Die Herausforderung bei jedem neuen Weihnachtsmusical bestand darin, die altbekannte Geschichte aus immer neuen Perspektiven mit einer schlüssigen Dramaturgie und einem guten Plot zu erzählen. Dabei entstand eine Reihe „neuer“ Figuren wie der gierige Wirt Jakob, der pubertierende Hirtenjunge Benjamin, die durchtriebenen Magier Rapsak, Roichmel und Thaarsbaal oder Joschafat, der hohe Hofbeamte von König Herodes mit dem guten Herzen. Ihre Geschichten entfalten



Jessica und Henning bei Aufnahmen für „Stur wie Sturgis“ (2023)

sich in dem, was die Bibel nicht erzählt, und beantworten so ganz nebenbei eine Reihe von bis heute ungeklärten Fragen – z. B. was es mit dem „Kindermord zu Bethlehem“ auf sich hat, und wer der „Engel“ war, der Maria und Josef vor Herodes warnte. Oder wie aus den persischen Magiern im Matthäus-Evangelium die drei edlen Könige der späteren Legende werden konnten.

Doch so viel Spaß es machte, eine gute Idee zu entfalten, so schwer war es, jedes Jahr in den Ferien (die Zeit zum Schreiben war der Urlaub) einen neuen originellen Ansatz zu finden. Leichter war es, bewährte Musicals zu überarbeiten und auf vorhandene Kostüme und Bühnenbilder zurückzugreifen. Das Musical „Benjamin“ kam insgesamt sogar 4x zur Aufführung, davon einmal im Coronajahr als reine Onlineproduktion.

Für gehörig frischen Wind sorgte indes das Jahr 2017: Mit dem 500. Jubiläum der Reformation legte sich erstmals die Vertonung eines nichtbiblischen Stoffes nah. „Martin Luther und die gute neue Mär“ hieß das ambitionierte Werk, das die Lebensgeschichte des Reformators als Entstehungsgeschichte seines berühmten Weihnachtsliedes „vom Himmel hoch da komm ich her“ erzählt und mit einer Reihe von Neuerungen verbunden war: Das Kindermusical wurde zum Generationenmusical. Die Altersspanne der Darsteller reichte von 6 bis 60 Jahren. Gleich 5 Darsteller teilten sich die nach Lebensabschnitten aufgeteilten Hauptrollen. Berühmte historische Szenen wie die reformatorische Entdeckung (mutmaßlich auf dem Klo – „in cloaca“) und der Thesenanschlag erklangen als Hörspiele aus dem Off.

Die 95 Thesen wurden von der Empore aus als Flugblätter über die Besucher im Kirchenschiff geworfen. Und zur Veranschaulichung der vielen Ängste, mit denen Martin Luther zu kämpfen hatte, trat ein ganzer Chor von kleinen Teufelchen auf.

Ähnlich aufwendig und spektakulär ging es 2018 mit dem Musical „Macht hoch die Tür“ weiter, das in diesem Jahr noch einmal in überarbeiteter Form unter dem Titel „Stur wie Sturgis“ zur Aufführung kommt. Es setzt vorerst den Schlusspunkt unserer 20jährigen Arbeit.

Hinter den Kulissen

Zwischen 30 und 60 Kinder probten jährlich rund 2 Monate lang wöchentlich für das Weihnachtsmusical – und beeindruckten jedes Mal neu mit ihrer Spielfreude und Begeisterung. Doch um die Kinder in Szene zu setzen, bedurfte es einer großen Zahl an Mitarbeitenden vor und hinter der Bühne, die mächtig gefordert waren. Hier ein kleiner Überblick:

• **Technik:**

Die ersten Jahre zeichnete sich Tim Remark für Ton und Technik verantwortlich. Daran anschließend übernahmen Nils Kreitzscheck und Tobias Reinhard mit dem Team von NT-light-Eventtechnik diese Aufgabe. Später fanden wir in Christian Gaber einen motivierten Fachmann, der viele Jahre für Ton, Licht und Effekte sorgte und zeitweise von Johannes Denig unterstützt wurde. Zuletzt stand Kirchengemeinderat Dirk Kollmar am Mischpult, während unser Jugendmitarbeiter und Gemeindefilmer, Sebastian Schick, für die Beleuchtung sorgte. Auch Norbert

Galm vom Gospelchor war immer wieder helfend und beratend zur Seite.

Ebenfalls verdient um unsere Musi- calarbeit machten sich Stephan Heinz, in dessen Tonstudio die Probeaufnahmen zum Üben für die Kinder entstanden, sowie Robert Gerstner als Musical-Filmer und Klaus Wagner als Musical-Fotograf, die jedes Jahr für wunderbare Erinnerungen sorgten.

• **Bühnen- und Kulissenbau:**

Bei Bühne und Kulissen gilt mein erster Dank meinem Vater, Bruno Rafflewski, der als „Gemeindeschreiber“ vom ersten Jahr an für das Weihnachtsmusical aktiv war: Er entwarf das Bühnenkonzept, baute die Bühnenelemente, konstruierte u.a. den begehbaren Stall und die großräumige Herberge inklusive funktionsfähiger Eingangstür, schuf die hohen Tempel- und Palastsäulen, baute Ständer und Aufhängungen für Bühnenbilder und darüber hinaus zahlreiche hölzerne Requisiten – angefangen von den

Sternenstäben der Engel über die Hel- lebarden der kaiserlichen Wache bis hin zum Hirtenstab vom Nikolaus.

Mein zweiter nicht minder großer Dank gilt den sogen. „Pinselschwingern“ mit Ute Schick und Uschi Schiele als Kernteam. Nicht nur für die Musicals verbrachten sie ungezählte Tage und Stunden mit Malen im Gemeindehaus. Als uns Corona eine Musical-Zwangspause bescherte, waren sie federführend bzw. pinselführend bei der Entstehung der „Weihnachtskrippe XXL“ beteiligt. Die großformatigen Comicfiguren, die die komplette Glasfront des Gemeindesaales einnahmen (und nachts beleuchtet wurden), waren der Hingucker und zugleich die Geburtsstunde der „Comic- kirche“ Heddesheim, die es bis ins Regionalfernsehen brachte. Der damalige Landesbischof, Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh, lieh sich gleich mehrere Comicfiguren für die Osteransprache 2021 nach Karlsruhe aus.



Kulissenbau 2018 („Macht hoch die Tür“)

• **Kostümschneiderei & Garderobe:**

Zu den „Hinguckern“ unserer Musicalarbeit gehören neben den Kulissen und Bühnenbildern natürlich die Kostüme. Viele Mütter und Mitglieder des Musical-Teams, aber auch Mitglieder anderer kirchlicher Gruppen, ja sogar anderer Kirchengemeinden, haben über die Jahre viel Zeit und Mühe in die liebevolle Gestaltung von Kostümen investiert, die im neuen Gemeindehaus einen eigenen Garderobenraum unterm Dach belegen (kein Witz: beim Bau des Gemeindehauses ist dieser mit eingeplant worden). Neben den klassischen Gewändern für Hirten, Engel und Reisenden, finden sich hier u.a. Mönchskutten, Kettenhemden für Ritter, Teufelskappen und sogar Kostüme für singende Bäume (Luthermusical).

Last but not least muss an dieser Stelle aber das Musical-Team stehen, das eine Unmenge von Arbeiten übernommen hat, die sich umfassend gar nicht abbilden lassen. Zum Teil waren beim Malen, Basteln, Schneiden, Auf- und Abbau von Bühne und Kulissen ganze Familien beteiligt - und das über Jahre! Beispielhaft – im Wissen, dass an dieser Stelle viel mehr Namen stehen müssten – seien nur die Familien Würz, Schiele und Schick (mit Gemeindetechniker Sebastian und Musical-Managerin Ute) genannt. Es ist wunderbar, wie viele Menschen sich dauerhaft für die Musicalarbeit begeistern ließen. Sie waren und sind Herz und Seele des Projekts. Euch allen vielen, vielen DANK!



Ute und Uschi beim Sommertagsumzug 2023



20 Jahre

Weihnachtsmusical





Und jetzt das Ende?

Seit diesem Jahr steht fest, dass wir eine von 10 Pilotgemeinden in Baden sind, die für die Beheizung der Kirche von Warmluft auf eine körpernahe Umfeldtemperierung (Sitzbankheizung) umsteigen. Die Folge: Der Bühnenbereich kann mit dem neuen System nicht mehr beheizt werden. Eine Weiterführung der Musicalarbeit wäre nur möglich unter der zusätzlichen Verwendung von mobilen Infrarot-Paraventheizungen, Heizteppichen oder anderen mobilen Heizgeräten. Dadurch würde allerdings der logistische Aufwand weiter steigen, ohne dass wir eine gleichmäßige Temperaturverteilung garantieren könnten (Erkältungsrisiko!). Hinzu kommen die sich verengenden zeitlichen Räume. Aufgrund der sinkenden Zahl unserer Gemeindeglieder und dem Abbau von Pfarrstellen werden wir als Pfarrteam verstärkt in der Region arbeiten müssen. Auch von daher wäre es kaum

möglich, die Musicalarbeit auf dem erreichten Niveau fortzuführen. Und „Ab-specken“ macht keinen Spaß. Dann lieber aufhören, wenn’s am Schönsten ist – und im 20. Jubiläumsjahr einen bewussten Schlusspunkt setzen, den man gemeinsam zelebrieren kann.

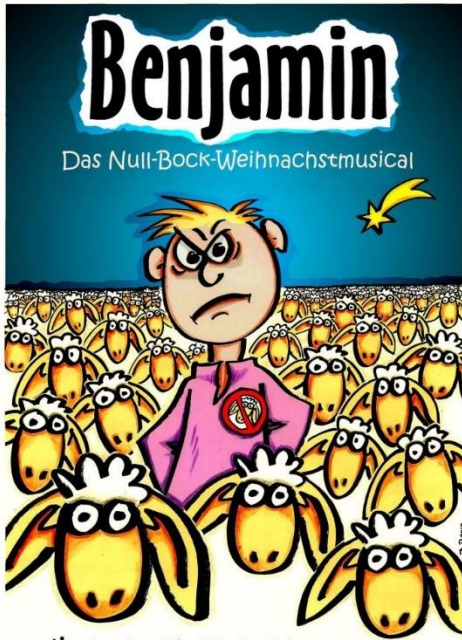
Wie es an Heiligabend in den nächsten Jahren weitergeht, muss sich zeigen. Eine Rückkehr zum „Krippenspiel“ im klassischen Sinn soll es nicht geben. Andere Ideen liegen in der Schublade und werden beraten.

Und was das Musical angeht: Das „Aus“ für das Weihnachtsmusical bedeutet ja nicht das „Aus“ aller Musicalarbeit. Bereits seit den Sommerferien steht das Skript für ein spannendes Sommermusical. Im kommenden Jahr soll die Musik dazu entstehen und ein neues Probenkonzept erarbeitet werden. Und wenn alles klappt, werden wir im Sommer 2025 zum Sommermusical laden. Vielleicht der Beginn einer neuen Serie? Wir bleiben dran – versprochen!
D.R.

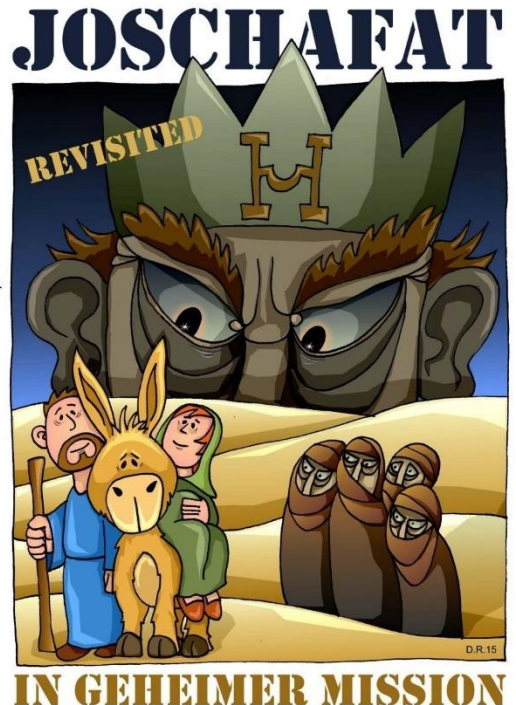
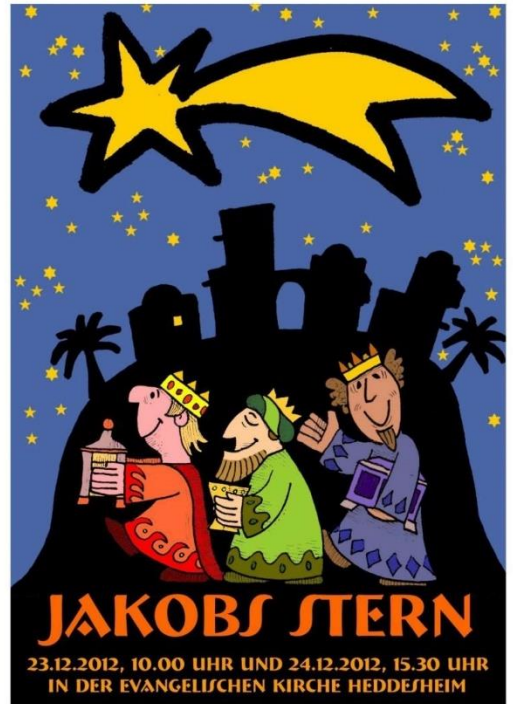


Verhör von Martin Luther durch Kaiser Karl V. (Luthermusical 2022)

Auswahl an Plakaten aus 20 Jahren Weihnachtsmusical



online am 24.12.2021
www.kircheinheddesheim.de



Überblick über 20 Jahre Weihnachtsmusical

2003	Freude, Freude*
2004	König der Könige*
2005	Benjamin**
2006	O je Bethlehem*
2007	Jakobs Stern**
2008	Jakobs Stern**
2009	Jakobs Stern***
2010	Benjamin**
2011	Live aus Bethlehem: Reporter ermitteln*
2012	Jakobs Stern***
2013	Die Suche nach dem Königskind**
2014	Benjamin**
2015	Joschafat**
2016	Von Magiern und Königen (Die Suche nach dem Königskind) **
2017	Martin Luther und die gute neue Mär***
2018	Macht hoch die Tür***
2019	Joschafat**
2020	Coronapause mit Weihnachtskrippe XXL
2021	Benjamin (online)**
2022	Martin Luther und die gute neue Mär***
2023	Stur wie Sturgis (Macht hoch die Tür)***

* übernommenenes Musical (teilweise mit neuen Dialogen)

** neu geschriebenes Musical zu bekannten, neuen und geänderten Melodien

*** Eigenproduktion (alle Texte und Melodien neu geschrieben und komponiert)



The graphic features the text '20 Jahre Musical' in large, colorful, 3D-style letters. A cartoon girl is holding the '0', a sheep is peeking from behind the 'M', and three cartoon kings are on the 'e'. A yellow star is above the '0'. Below the text is the URL 'YouTube.com/kircheinheddesheim'. On the right side, there are three QR codes with labels: 'Luther (Teaser)', 'betrunkene Studenten', and 'Benjamin (komplett)'.

Luther (Teaser)



betrunkene Studenten



Benjamin (komplett)



[YouTube.com/kircheinheddesheim](https://www.youtube.com/kircheinheddesheim)

Stur wie Sturgis: Weihnachtsmusical 2023

Es ist so weit: In diesem Jahr laden wir nach 20 Jahren zum letzten Mal zu einem Weihnachtsmusical in unsere Kirche ein. Klar, dass wir für diesen Abschied ein ganz besonderes Stück aus der eigenen Musicalschmiede auspacken, in das wir noch einmal alles reinlegen. Es trägt den Titel „Stur wie Sturgis“ und ist die Neuauflage eines Stückes, das wir unter dem Titel „Macht hoch die Tür“ 2018 erstmals aufgeführt haben. Für das Musical-Finale haben wir noch einmal Lieder überarbeitet, ergänzt und hier und da an den Texten gefeilt.

Hintergrund von „Stur wie Sturgis“ ist die Entstehungsgeschichte des Advent-Klassikers „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“: Weil er das Elend vor seiner Nase nicht mehr sehen wollte, erwarb ein Königsberger Geschäftsmann mit Namen „Sturgis“ das Wiesengrundstück vor seinem Herrenhaus und verbaute den Weg, der vom benachbarten Armenhaus über das Grundstück in Stadt und Kirche führte. Stadtväter und Bürger protestierten. Doch Sturgis kümmerte das einen Dreck. So nahmen die Bewohner des Armenhauses die Angelegenheit



Kulissenmalen im Gemeindesaal 2018

selbst in die Hand und zogen zusammen mit dem Königsberger Pfarrer Georg Weissel am 4. Advent 1623 vor das Anwesen von Sturgis. Und da geschah das „Wunder“: Als die Menschen das von Georg Weissel frisch geschriebene Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ anstimmten, brachen bei Sturgis alle Dämme. Erst stand er wie angewurzelt, dann öffnete er Herz und Grundstück und stellte nie mehr den Durchgang in Frage.

Das Musical ist humorvoll, besinnlich, stellenweise aber auch bissig und besticht durch seine traurige Aktualität angesichts des Auflebens rechtspopulistischer Kräfte in Europa und Amerika, die ihr Heil wie Sturgis in der Abgrenzung zum Schutz der eigenen „Größe“ („Sturgis first“) suchen.

Für besondere Hingucker sorgen die aufwendigen Bühnenbilder, die sich derzeit in „Restauration“ befinden. In tagelanger Arbeit hatten Mitglieder des Musicalteams Kartonflächen von über 40 m² u.a. mit Motiven aus dem historischen Königsberg bemalt (siehe Foto Seite 17). Nach der Aufführung 2018 wurden diese im Schuppen hinter der Kirche eingelagert – nichtsahnend, dass da bereits eine Mäusefamilie zuhause war. Und die be-

wies leider wenig Kunstsinn: Zwischen „Waisenhaus“ und „Auwald“ errichteten sie ihr Nest, knabberten munter am Turm des Königsberger Schlosses und hinterließen allenthalben die Spuren ihrer Notdurft. Das Sichten und Ausräumen der Bühnenbilder im Sommer dieses Jahres war nur mit Atemschutz möglich. Aber immerhin: Die Bilder müssen nicht entsorgt werden. Mit etwas Mühe und Geschick sollten sich die Schäden beheben lassen.

Die Aufführungstermine des Musicals, für das seit Oktober bereits eifrig geprobt wird, sind:

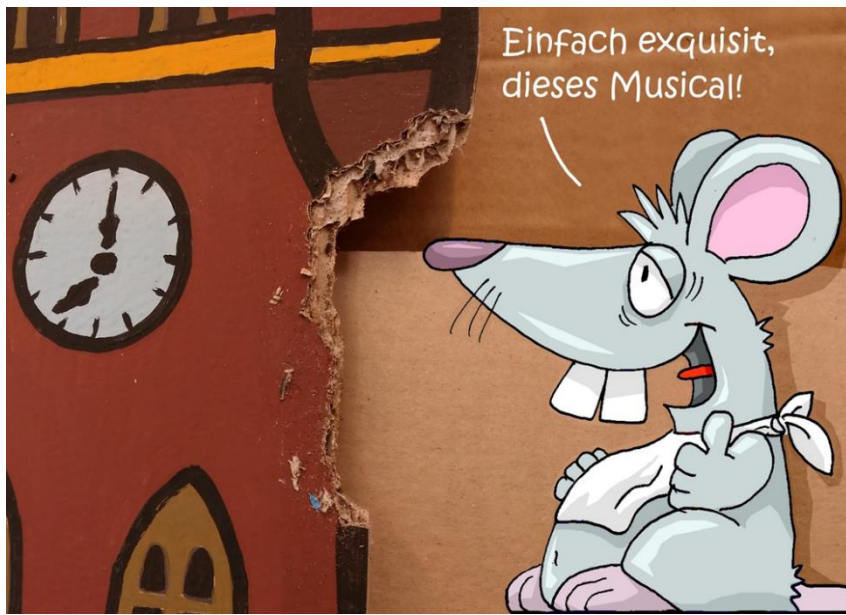
Sa., 23.12.2023, 17 Uhr

So., 24.12.2023, 15.30 Uhr

in der Evangelischen Kirche Heddesheim.

Musical-Team und Kinder freuen sich auf Ihren Besuch zum letzten Weihnachtsmusical nach 20 prallen, bunten Jahren!

D.R.



Jubiläumsrätsel: 20 Jahre Musical

Nach 20 Jahren schließen wir das Kapitel „Weihnachtsmusical“ – und schlagen ein neues Kapitel auf mit dem Titel „Sommermusical“. Das Skript für das erste „Sommermusical“ liegt bereits in der Schublade und wartet auf seine Vertonung. Es hat auch schon einen Arbeitstitel, den das folgende Rätsel verrät.

Impulsgeber: Wie hieß die Kirchenband, die den Impuls zu den Weihnachtsmusicals gegeben hat?

- Crossbeat (B)
- Crossroads (R)
- Road to joy (J)

Namensspielerei: Viele Namen der handelnden Personen bei den Musicals sind mit Hintersinn gewählt. Bei manchen verrät die Übersetzung den Charakter, andere sind aus Anagrammen gebildet, wieder andere sind Wortspielereien – wie bei den drei Reportern aus dem Musical „Live aus Bethlehem: Reporter ermitteln“. Wie heißen sie?

- Oliver Pilawa, Marietta Pocher, Jörg Slomka (E)
- Rudi Ratlos, Papa Razzi, Manni H. Morgen (I)
- Christa Kindl, Rupert Knecht, Niko Claus (A)

Das erste Mal: Wie heißt das erste komplett selbst geschriebene und komponierte Heddeshheimer Weihnachtsmusical, das 2009 aufgeführt wurde?

- Jakobs Stern (T)
- Benjamin (D)
- Joschafat (L)

Hirte auf Abwegen: In „Benjamin: Das Null-Bock-Weihnachtsmusical“ hat die Hauptperson keinen Bock auf das Hirtenleben. Welchen Berufswunsch hegt der Hirtenjunge „Benjamin“ stattdessen?

- Er will Leadsänger bei der Rockband „Black Sheeps“ werden (S)
- Er will ins Räuberlager wechseln (Z)
- Er will sich als römischer Legionär bewerben (P)

Bekehrung unterm Weihnachtsstern: Das Musical „Von Magiern und Königen“ erklärt, wie aus drei windigen persischen Magiern die legendären „Heiligen Drei Könige“ werden konnten. Welche Namen tragen Kaspar, Melchior, Balthasar in dem Musical vor ihrer Bekehrung?

- Tick, Trick und Track (H)
- Arthos, Porthos und Aramis (T)
- Rapsak, Roichmel und Tharsbaal (E)

Zugabe: „Ruft es laut vom Kirchenturm. Ruft es bis nach Muckensturm.“ Mit dieser Zeile beginnt ein „Klassiker“ unserer Musicalarbeit, der wiederholt als Zugabe gesungen wurde. Auf welcher bekannten Melodie basiert das Stück?

- Hark! The herald angels sing (P)
- Die Affen rasen durch den Wald (A)
- Vom Himmel hoch, da komm ich her (U)

Was in keiner Bibel zu finden ist: Die Weihnachtsmusicals interpretieren die Weihnachtsgeschichte neu. Es tauchen Personen auf, die biblisch nicht bekannt sind. Einer davon ist „Joschafat“, ein hoher Beamter am Hof von König Herodes. Welchen Anteil hat er an den weihnachtlichen Ereignissen gemäß dem Musical?

- Er entwendet Gold, Weihrauch und Myrrhe aus der königlichen Schatzkammer, um sie den mittellosen Sterndeutern aus dem Morgenland zu geben, damit diese nicht mit leeren Händen zur Krippe ziehen. (D)
- Er warnt alle Familien in Bethlehem vor den Truppen von Herodes und verhindert so den Kindermord, der von den Soldaten nur erfunden wird, um ihr Scheitern zu vertuschen. (U)
- Er bezahlt heimlich für Maria und Josef die Unterkunft im Stall, die sich der findige Gastwirt Jakob als „Bio-Apartment“ teuer bezahlen lässt. (L)

Doppelter Boden: Die Weihnachtsmusicals handeln von Ereignissen, die zwischen 400 und 2000 Jahren vor unserer Zeit geschehen sind, beinhalten aber immer wieder Verweise auf zeitgeschichtlich aktuelle Themen. In welchem Musical finden sich Zitate von Donald Trump, aus der Media-Markt-Werbung und von den Montagsdemonstrationen in der DDR?

- Martin Luther und die gute neue Mär (M)
- Stur wie Sturgis / Macht hoch die Tür (T)
- Live aus Bethlehem: Reporter ermitteln (C)

Aftershowparty: Im Musical „Stur wie Sturgis“ stehen auf der weihnachtlichen Speisekarte gegorene Heringe und geräucherter Aal. Die Kinder aus dem Waisenhaus aber wollen lieber Pizza. Was bevorzugt das Musical-Team bei der traditionellen Aftershowparty im Gemeindehaus?

- Bigos – ein polnischer Krauteintopf für kalte Tage (Z)
- Pizza Margaritha und Pommes rot-weiß (H)
- Überbackener Schafskäse à la Benjamin (K)

Lösungswort: _ _ _ _ _

Ein letzter Gruß vom Auszugstag

Traurig aber wahr: Der Kindergarten „die Schäfchen“ hat seine Pforten geschlossen. Die „Lämmchen“ und „Böckchen“ (Namen der beiden Gruppen) sind zu anderen Einrichtungen gewechselt oder besuchen die Schule.

Für das KiGa-Team und Leiterin Isabell Löffelhardt war die Arbeit mit dem Auszug der Kinder aber keineswegs beendet. In den 117 Jahren (!) seines Bestehens hatten sich in den Räumlichkeiten jede Menge Material, Kram und Kruscht gesammelt, der vor der Übergabe an die Gemeinde geräumt werden musste.

Einiges konnte verteilt werden – an Eltern, andere Kindergärten oder das Pfarrteam, das sich über Farben, Instrumente und Kinderbibeln für die

Gemeindearbeit freute. Das meiste aber musste in großen Müllcontainern entsorgt werden, die von der Kommune auf der Straße bereitgestellt wurden. Wer die engen Treppen im Gebäude kennt und schon mal einen Blick in den völlig zugestellten feuchtverwinkelten Keller geworfen hat, kann sich vorstellen, was das für eine Arbeit war.

Und weil so ein Entrümplungs-Marathon nun wirklich nicht zur Stellenbeschreibung einer Erzieherin gehört, möchten wir an dieser Stelle ein großes „DANKE“ sagen: DANKE an Isabell Löffelhardt, Jennifer Krieger, Irini Stamiotiou und Christiane Stör vom Schäfchen-Team – aber auch DANKE



an Matthias Brandel, der als Schäfchen-Papa kräftig Hand anlegte, und an das unermüdliche Bauhofteam mit Stefan Jäger und Valon Bytyqi. Es freut uns nicht nur, wie schnell und gründlich Ihr das Gebäude geräumt habt, sondern auch mit welcher guten Laune – was bei einem Auszug ja alles andere als selbstverständlich ist.

Das Foto auf der vorherigen Seite spiegelt die gute Stimmung am letzten Tag, als noch einmal alle zusammenkamen, um auf das Geschaffte mit einem Glas Sekt (oder Selters) anzustoßen. Eine Mutter brachte zur Feier des Tages sogar noch ein sehr (!) leckeres Schmorgericht vorbei, von dem nicht nur das fleißige Räumungsteam essen durfte. Auch das Pfarsteam durfte zulangens.



Als letzte symbolische Handlung nahm Isabell Löffelhardt schließlich die rote Uhr mit den verstellbaren Zahlenklötzen von der Wand, die bis dahin niemand anzurühren wagte. Seit eh und je wäre sie da gehangen und hätte niemals aufgehört zu schlagen.

Und damit sie auch künftig in Ruhe weiter schlagen kann, machte Karin Siegel-Schurr den Vorschlag, die Uhr mit an ihre neue Wirkungsstätte in der Kindertagesstätte „Sternzelt“ zu nehmen. „Wie schön!“ meinten alle und überreichten ihr das legendäre Stücke, mit dem ein kleines Stück der langen Kindergarten Geschichte aus der Beindstraße gerettet wurde.

Danach, am Freitag, 29. September 2023, gegen 12.00 Uhr MEZ, schloss sich zum letzten Mal die Tür des ehemaligen Kindergartens „Die Schäfchen“ hinter einer Erzieherin. D.R.

„Warum tretet Ihr mich mit Füßen?“ – der Kirchenbär nimmt Stellung zum jüngsten Entführungsfall

Erneut ist unser Kirchenbär, Friedolin, Opfer einer Entführung geworden, die ihm schwer zugesetzt hat. Nur knapp konnte er überleben. Mit dem nachfolgenden Schreiben berichtet er, was passiert ist, und erklärt, warum er sich bei geöffneter Kirche nicht mehr in die Bänke traut:

„Obwohl ich ein Bär bin, fühlte ich mich in der offenen Kirche lange Zeit pudelwohl. Ich liebte die Kinder, die zum Streicheln kamen und mit mir gekuschelt haben. Auch für die vielen Selfies, die Besucherinnen und Besucher mit mir gemacht haben, stand ich gerne zur Verfügung. Es war ein gutes

Gefühl, so vielen Menschen eine Freude zu bereiten.

Leider gibt es auch welche, die genau das nicht mögen, und keine Rücksicht auf die Gefühle anderer kennen: Am Dienstag, 3. Oktober 2023, bin ich zum wiederholten Mal unsanft aus der Kirche geschleift und auf den Schulhof der Hans-Thoma-Grundschule geworfen worden. Als der Regen kam, suchten meine Entführer das Trockene, ließen mich aber liegen – obwohl ich keinen Regen vertrage. Der geht bei mir nämlich „durch und durch“. Zum Glück wurde ich von einem netten Ehepaar gefunden, das mich unter das Vordach der Schule setzte und per Mail Pfarrer Rafflewski informierte. Der kam noch vor Schulbeginn am nächsten Morgen und trug mich erst einmal in die Sakristei. Hier war ich in Sicherheit. Später kam Pfarrerin Stoellger und brachte mich zur Reha in das benachbarte Pfarrhaus, wo ich auf der sonnigen Terrasse (Foto) austrocknen konnte.



Aber wie geht's weiter? – Unser Pfarrteam hat mir zwar versichert, dass rücksichtlose Menschen in der Kirche nicht willkommen sind, und meine Entführer ein Hausverbot erhalten, sobald sie bekannt sind. Aber bislang sind leider keine sachdienlichen Hinweise zur Tat im Pfarramt eingegangen.

Schade. Ich würde sie gerne einmal fragen, warum sie mich mit Füßen treten, und was es ihnen bringt, anderen Kindern die Freude an mir zu nehmen. In die offene Kirche traue ich mich jedenfalls nicht mehr. Vielleicht finde ich einen Platz auf der Empore? Die ist abgeschlossen. Kuschneln kann dann niemand mehr mit mir. Aber wenigstens könnten wir uns zuwinken. Oder ich ziehe mich wieder ins Gemeindehaus zurück. Durch die großen Scheiben im Saal sehen mich die Kinder auf dem Schulweg, und wir können uns auf Augenhöhe begegnen. Hm ... was ist besser? Da muss ich mal in Ruhe drüber nachdenken. In der Reha habe ich dafür ja jetzt ausreichend Zeit.“



Liebe Grüße, Eurer Friedolin.

Otto, der Hahn, zu Gast in Heddesheim

Hallo Otto!

Hallo Heddesheim!

Ja, Heddesheim. Das kennst du, weil du im Sommer hier warst, in unserer Kirche.

Ja. Genau.

Aber du warst nicht allein da.

Nee. Maibritt war auch dabei. Wir beide treten immer gemeinsam auf. Aber das war zum ersten Mal auswärts.

Sonst seid Ihr in Mannheim.

Hm. Aber ich finde es schon wichtig, dass auch andere hören, was ich denke.

Nämlich?

Wer heutzutage noch fliegt, der sollte sich schämen!!!

Aber, Otto, es ist so toll, die Welt zu erkunden. Dinge zu sehen, die man zuvor noch nie gesehen hat.

Ja. Aber das kannst Du auch, wenn Du deine Augen richtig aufmachst. Was Du alles entdecken kannst beim Wandern oder beim Radfahren!

Aber da komme ich doch kaum über den Odenwald hinaus!

Ist das mein Problem???

Nein, das ist nicht Dein Problem. Aber es ist unser Problem, dass ich es nicht mag, wenn man mir vorschreibt, was ich tun und lassen soll.

Ja, ja. Das höre ich immer wieder. Habe ich deshalb vielleicht weniger Recht?

Na ja ... Du hast schon irgendwie Recht. Aber trotzdem musst Du mir damit nicht in den Ohren liegen.

Ha. Ertappt!



*Eigentlich spreche ich doch nur aus,
was Dir Dein schlechtes Gewissen
sagt!?*

Hm. Otto?

Ja???

Weißt Du, dass Du der erste Hahn
bist, der je in Heddesheim gepredigt
hat?

Und dass Du eigentlich ein netter Ge-
selle bist, wenn Du Deinen morali-
schen Zeigefinger nicht erhebst

Willst du vom Thema ablenken?

Wir sind uns doch einig, dass es rich-
tig nett war, als wir nach dem Gottes-
dienst zusammen im Kirchgarten ei-
nen Sekt getrunken haben.

*Du willst es wirklich nicht wahrhaben:
Wer fliegt, sollte sich schämen!*

Ach, Otto...

Das Interview führte Franziska Stoellger.

Dr. Maibritt Gustrau, die Otto als ausgebildete Bauchrednerin
seine Stimme leiht, wird bei Gelegenheit wieder nach Hed-
desheim kommen.

Der Dialog vom 22. Juli 2023 ist bei Youtube unter
„Du willst fliegen? Schäm Dich“ abrufbar.



Rückblick: Ökumenischer Tag der Schöpfung

Den Tag der ökumenischen Schöpfung feierten wir am 8. September vor der Dorfplatzscheune bei Sommerwetter, mit einem reichgeschmückten Altar und zahlreichen Besuchern.

„Damit Ihr das Leben in Fülle habt“, so lautete der Titel, welcher aus dem Johannes-Evangelium entnommen ist. Eine Besinnung auf die Schöpfung verbunden mit einem Perspektivwechsel auf das eigene Leben. Zur Verdeutlichung wurde das Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ gewählt, passend zum diesjährigen Austragungsort Bremen. Das Team zeigte diese Geschichte mit einem Anspiel.

Die Protagonisten waren: Esel, Hund, Katze, Hahn. Da alle schon recht alt sind und die Erwartungen ihrer Besitzer nicht mehr erfüllen können, erwartet sie ein schreckliches Schicksal. Entweder sie werden geschlachtet, ersäuft oder erschossen. Daraufhin beschließen die Tiere unabhängig voneinander, sich ein besseres

Leben zu suchen. Denn: „Was Besseres als den Tod findest Du überall“, so ihr Leitspruch. Also verlassen sie ihr undankbares Heim und begeben sich auf Wanderschaft nach Bremen. Unterwegs treffen sie aufeinander und setzen gemeinsam die Reise fort.

Genauso, wie so viele Menschen in der heutigen Zeit ihre Heimat verlassen, den Sprung ins Ungewisse wagen, um ein besseres Leben zu finden. Die Auslöser dafür sind unterschiedlich, sei es wegen des Klimawandels, aus politischen oder religiösen Gründen, oder es herrscht Krieg in ihrem Land. Wir kommen alle aus verschiedenen Himmelsrichtungen mit unseren Sorgen und Problemen, verschiedenen Traditionen, kirchlichen Zugehörigkeiten. Keiner allein besitzt die Fülle des Lebens, doch gemeinsam in ökumenischer Verbundenheit können wir alle unser Leben füllen.

Unsere vier Märchenfiguren gelangten nicht an ihr eigentliches Ziel, nach Bremen. Denn unterwegs haben



sie ihre Lebensfülle gemeinsam gefunden. Der Esel spürt, dass Stärke, Kraft und Energie zurückkommen. Der Hund, dass er wieder respektiert und wahrgenommen wird. Die Katze sieht endlich ein Leben voller Farbe, Freude und Zuversicht. Und der Hahn erfährt Hilfsbereit- und Kameradschaft.

Dieser Gottesdienst zeigte uns auf, wo und wie wir unserem Leben Fülle geben können, ohne die Schöpfung auszubeuten. Damit die Fülle auch andersorts erhalten bleibt, vielleicht nicht immer dort, wo wir sie vermuten, aber dort, wo wir gerade sind. Ein Segen am Ende lautete:

Wir sind gesegnete Menschen – und nun bitten wir Dich: Lass uns ein Segen sein. So wie Abraham Segens-Empfänger und gleichzeitig Segens-

Bringer war, so wollen wir in Deinem Auftrag Versöhnung, Gerechtigkeit, Freiheit, gute Nachricht und liebevolle Gemeinschaft in diese Welt tragen. In Deinem Namen und in Deiner Kraft. Großer Gott – Vater Sohn und Heiliger Geist – segne uns und lass uns ein Segen sein!

Wir danken dem Schöpfungs-Frauenteam für den ermutigenden Gottesdienst. Ein Dankeschön an Dr. Henning Scharf, der am Klavier den Gesang begleitete. Ebenso einen Dank an Michael Probst für die Technik und an den Bauhof, der uns vor der Dorfscheune die Bestuhlung zur Verfügung stellte.

Besonders erfreute sich das Team über die Anwesenheit von Bürgermeister Achim Weitz. M. Wiedemuth

Bleiben Sie informiert

Kennen Sie schon unseren Gemeindeverteiler?

Bei besonderen Veranstaltungen schickt Frau Kippenhan eine kurze Infomail in Blindkopie an einen Email-Verteiler von Interessierten. Falls Sie auch in diesen Verteiler aufgenommen

werden möchten, melden Sie sich bitte formlos per Mail bei heddesheim@kbz.ekiba.de an.

Sie bekommen höchstens eine Email pro Woche und verpassen nie wieder eine Veranstaltung .

Gottesdienst zur Kerwe am 15. Oktober 2023

Wieder mit viel Vorfreude, Spannung und auch mit einer Portion Neugier wurde der angekündigte Gottesdienst am Abend des Kerwesonntags erwartet. Dem Ruf des Kerwevereins und der Evangelischen Kirchengemeinde folgte eine große Anzahl an Gottesdienstbesuchern, sehr zur Freude von

Pfarrerin Franziska Stoellger und „Kerweparre“ Henrik Fütterer.

Bereits einige Wochen vor der Kerwe wurde alles Notwendige geplant und in die Wege geleitet.

Schließlich sollte der Gottesdienst wieder mit Beteiligung der Kerweborscht und Kerwemädscha abgehal-

ten werden. Neu hinzugewonnen werden konnte in diesem Jahr der Gospelchor „Rainbow“.

Unter den rhythmischen und vor allem stimmungsgewaltigen Klängen des Gospelchores mit „Mammaliye“ zog der Kerwepfarrer mit seinen Kerweborscht und -mädscha mitsamt Kerwebaum in die Kirche ein, um einen Gottesdienst zu feiern, den auch in diesem Jahr so bestimmt niemand erwartet hat. Und schon gar nicht in Mundart!

Bestens vorbereitet konnten wir uns „gemeinsam auf den Weg machen, dabei aufstehn, aufeinander zugehn, voneinander lernen, miteinander umzugehn.“

In einem nachdenklichen Dialog tauschten sich Pfarrerin und „Parre“ über doch viele Gemeinsamkeiten in den Botschaften aus und kamen zum Entschluss, wenn wir gemeinsam der Aufforderung des Propheten Jeremia „Suchet der Stadt Bestes!“ folgen, auch in Zukunft einer weiteren Zusammenarbeit nichts im Wege stehen wird. Eines Tages wird's wieder besser. Eines Tages geht der Wunsch in Erfüllung: Es möge Friede sein!

Ein wunderbares Solo mit Gospelchorbegleitung erinnerte daran „that you'll never walk alone.“ Du bist nicht allein, wir sind nicht allein.

Im Anschluss luden die Kerweborscht und -mädscha alle Gottesdienstbesucher wieder auf den Dorfplatz, mitten in das Kerwetreiben ein. Für viele Teilnehmer (und auch für mich) war der Gottesdienst wieder ein Highlight der Kerwe, das auch in Zukunft ein fester Bestandteil des Kerweprogramms bleiben wird.

Herzlichen Dank an Pfarrerin Franziska Stoellger für die wunderbare Liturgie, Dr. Henning Scharf und dem Gospelchor Rainbow für die musikalische Begleitung. Der tosende Applaus spiegelte auch den Dank der Gottesdienstbesucher und allen Kerweborscht und -mädscha wider.

Wir freuen uns schon heute wieder auf volle Kirchenbänke im Jahr 2024! „Fürchtet Euch nicht - Halleluja!“

In diesem Sinne wünschen wir Kerweborscht und -mädscha allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Euer Kerweparre Henrik Fütterer



„7 Wochen anders leben“

In vielen Religionen gibt es Zeiten des Fastens. Islam, Judentum, Christentum, Buddhismus oder die Orthodoxe Kirche befassen sich mit dem Fasten in unterschiedlicher Weise.

Auch wir begeben uns auf die Reise: „7 Wochen anders leben“. Wir möchten uns Zeit nehmen zur inneren Einkehr oder Umkehr. Eine Zeitlang auf Gewohntes verzichten ist mehr als eine alte Tradition. Einen gewissen Zeitraum das vermeiden, womit wir sonst viel Zeit verbringen, kann eine Entdeckung mit sich bringen, dass es anders besser sein könnte.

Die Skizze eines anderen Alltags, den Blick in eine andere Richtung, eine Perspektivenverschiebung kann Kräfte freisetzen. Gestalten Sie Ihr Leben „7 Wochen anders“ und entdecken Sie das „Andere“



Neugierde:

Was vor uns liegt und was hinter uns liegt, ist nichts im Vergleich zu dem, was in uns liegt.

Wenn wir das, was in uns liegt, nach außen in die Welt tragen, geschehen Wunder.

Henry Stanley Haskins-

Genauere Termine, die Treffpunkte und die Themen werden noch erarbeitet und rechtzeitig im Ortsblatt bekannt gegeben.

Vielleicht haben Sie Lust bekommen das Team 7 Wochen anders leben zu unterstützen. Wir freuen uns über Ihre Ideen und Hilfe. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro bei Frau Kippenhan 06203 / 42 836. H. Seitz

Die Luft zum Klingen bringen – Posaunenchorkonzert 2023

Rhythmus, Melodie, Harmonie – das sind die grundlegenden Dinge, die es braucht, um Musik zu machen. Zumindest in der Theorie. Dass Musik noch sehr viel mehr ausmachen kann, das wurde am 22. Oktober in der Evangelischen Kirche beim diesjährigen Posaunenchorkonzert deutlich. „Die Luft und den Raum zum Klingen bringen“, war das Ziel, das Chorleiter Hansjörg Tenbaum in einem Gedankenanstoß dem Publikum mit auf den Weg gab.

Eine gute Stunde mit Musik sollte es werden – Musik zum Nachdenken, zum Wohlfühlen, zur Freude und für die Gemeinschaft aller, der Musizierenden wie dem Publikum. Dass ein Kirchenraum von ganz verschiedenen Klängen erfüllt werden kann, das erlebt man über ein Jahr verteilt immer wieder. Chöre, Orgel, Bands und Ensembles verschiedener Richtungen tragen dazu bei. An diesem Abend

waren es die Jungbläserinnen, Jungbläser und der große Posaunenchor (insgesamt etwa 30 Bläserinnen und Bläser), die mit Chorleiter Tenbaum und Dr. Henning Scharf an Orgel und Flügel in verschiedene Klangwelten entführten.

Vom argentinischen „Libertango“ auf der Orgel über festliche Bläserklänge von zeitgenössischen Komponisten der Posaunenchorzene wie Traugott Fünfgeld, Stefan Glasbrenner oder Jens Uhlenhoff, Choralbearbeitungen zum Mitsingen bis zur Hirtenweise, die nach der unberührten Natur der Berge klingt. Es waren ganz unterschiedliche musikalische Facetten, mit denen der Posaunenchor sein Publikum begeisterte. Dazu gehörte selbstverständlich auch der Auftritt des Chornachwuchses (mit der Jungbläserchorleiterin Annalena Kessler) und des Posaunensatzes, die jeweils ihre eigenen Programmpunkte hatten. Und diese große Vielfalt lud tatsächlich zum Träumen ein. So etwas geschieht unweigerlich, wenn ein besonderes Instrument wie das Alphorn seine weichen Töne entfaltet. Chorleiter

Hansjörg Tenbaum spielte darauf als Solist sowohl mit Orgel als auch mit dem Posaunenchor zusammen. Ein wunderbares Erlebnis!

Doch wenn ein Posaunenchor sein Jahreskonzert spielt, dann geht es auch um mehr als „nur“ die Musik. Es geht auch darum, dass hier in Heddesheim ein mehr als 60 Jahre altes Ensemble seine Gemeinschaft feiert. Von jung bis alt spielen Menschen aus allen Generationen mit, alle sind gleichberechtigt, denn jede und jeder sind wichtig, damit am Ende alles gut klingt, so viel ist klar. Und dass ein Chor für manche Leben prägend sein kann, zeigten die Ehrungen, die an diesem Abend für langjährige Chormitgliedschaft vorgenommen wurden. Die Obfrauen Gesa Mayer und Claudia Kessler und Pfarrer Dierk Rafflewski ehrten Trompeterin Theresa Mayer für 10 Jahre, die sie in Heddesheim mitspielt, und Trompeter Felix Tenbaum für 25 Jahre. Für die beiden gab es die Bläserehrennadel in Bronze bzw. Silber. Die beiden Nachwuchsbläser*innen Paulina Stein



(Trompete) und Jonathan Werner (Posaune) erhielten für 5 Jahre Üben und engagiertes Mitspielen eine Urkunde.

Bei aller schönen, erlebbaren Gemeinschaft und toller, feierlicher Musik war aber auch die Gewalt und der Krieg

im Nahen Osten und in der Ukraine beim Konzert präsent, in den Fürbitten wurde für Frieden, Verständigung und Vergebung gebetet und der Posaunenchor schloss mit „Verleih uns Frieden gnädiglich“ als Zugabe. F. Tenbaum



Benefizkonzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters

Bei einem runden Geburtstag ist es normalerweise der Jubilar, der die Geschenke bekommt. Bei unserem Gemeindeglied Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene war es umgekehrt: Zu seinem 80. Geburtstag schenkte er unserer Gemeinde ein Benefizkonzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters zugunsten der Instandhaltung der Evangelischen Kirche.

Der ehemalige Rektor der Hochschule Mannheim (1985-2007) ist seit 2004 Vorsitzender des Trägervereins des Kurpfälzischen Kammerorchesters, das sich der Wiederentdeckung und Pflege der „Mannheimer Schule“ verschrieben hat. Das renommierte und

weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Orchester absolviert 80 bis 100 Konzerte Jahr und spielt auf nationalen und internationalen Festivals.

Bereits 2019 hatte das Kurpfälzische Kammerorchester auf Initiative von Herrn von Hoyningen-Huene ein begeisterndes Benefizkonzert in der Evangelischen Kirche gegeben und war jetzt am 8. Oktober 2023 erneut zu Gast. Mit Werken von Carl Stamitz, einem Vertreter der „Mannheimer Schule“ (Orchesterquartett F-Dur), Wolfgang Amadeus Mozart („eine kleine Nachtmusik“) und Pjotr Iljitsch Tschaiowski (Streicherserenade C-



Dur op. 48) präsentierte es „Sternstunden der klassischen Musik“.

Die Besucherinnen und Besucher dankten mit tosendem Applaus für ein mitreißendes und höchst stimmungsvolles Konzerterlebnis und ließen das Orchester nicht ohne Zugabe ziehen. Schade nur, dass die Kirche nicht so voll war, wie es das Ereignis verdient gehabt hätte – und dass vor allem der große Freund und Gönner dieser Musik und unserer Kirchengemeinde

nicht anwesend sein konnte: Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene. Nach mehreren Operationen im Rückenbereich befand er sich in der Reha in Mannheim.

Immerhin: Dank des technischen Know-hows von Gemeindefilmer Sebastian Schick konnten er und seine Frau das Konzert per Live-Stream am Handy mitverfolgen und Anteil nehmen an dem wundervollen Abend.

D.R.

Die Kirchengemeinde dankt herzlich Herrn von Hoyningen-Huene für das großartige Geschenk, bei dem die Freunde klassischer Musik voll auf ihre Kosten kamen, und das unserer Gemeinde nebenbei auch noch 915 Euro an Spenden zugunsten der Instandhaltung unserer Kirche einbrachte. Vor allem aber wünschen wir gute Besserung. Bleiben Sie behütet!

Kita „Sternenzelt“ feiert Herbst und Erntedank

Liebe Gemeinde,

das diesjährige Erntedank-Fest unserer Kita Sternenzelt war eine große Freude für Groß und Klein. Mit diesen Zeilen möchte ich dies mit Ihnen teilen

und Ihnen einen kleinen Einblick gewähren.

Jedes Jahr kommt die Zeit, in der sich die Natur stetig bunter färbt, und die Tage immer kühler werden: Der Herbst in der Kita ist da – und mit ihm gibt es jede Menge zu entdecken! Ein

wichtiger Bestandteil ist in unserer Kita das Erntedankfest. Doch was feiert man an diesem Tag im Oktober, und wie kann man den Feiertag in den Kita-Alltag integrieren? Ein wichtiger Punkt hierbei ist der christliche Hintergrund und die damit verbundene Wertevermittlung. Neben Gott und der Dankbarkeit sind beim Erntedankfest vor allem das Teilen unter den Menschen und die Begriffe der Nächstenliebe und der Verantwortung zentral.

In diesem Zuge haben wir uns deshalb für die Geschichte „Pony, Bär und der große Frieden“ entschieden. Hier werden all die oben erwähnten Werte kindgerecht vermittelt. Die Geschichte mit ihren Figuren haben wir in einem Stabspiel-Theater visualisiert und in der Kirche den Kindern vorgespielt. Natürlich durfte auch die Musik in der Andacht nicht fehlen. Wir haben Erntedank-Lieder gesungen und durften uns darüber freuen, dass unsere Mitarbeiterin Frau Lißel, das Ganze hierbei mit ihrer Gitarre begleitet hat.

Zudem war uns wichtig, den Kindern unterschiedliche Aspekte über die Ernährung nahezubringen. Besonders die Nahrungsgewinnung und die Ernte sind thematisch von Relevanz. Gerade, weil die Landwirtschaft nicht mehr prominent im Fokus des gesellschaftlichen Lebens steht, ist es wichtig, die Kinder

mit der Gewinnung von Lebensmitteln (wieder) vertraut zu machen. Deshalb hatte jedes Kind die Aufgabe, ein wenig Obst oder Gemüse zu besorgen und dieses mit in die Kita zu bringen.

Aus einem Teil der gespendeten Lebensmittel haben wir gemeinsam mit den Kindern viele leckere Rezepte nachgekocht, wie zum Beispiel einen Obstsalat oder eine gesunde Gemüsesuppe. Den anderen Teil haben wir in Körbe gelegt und in die Kirche zur Andacht mitgenommen. Wir durften uns über das bunte Bild von all diesen Gaben Gottes erfreuen.

Die prall gefüllten Körbe voller Obst und Gemüse haben die Kinder begeistert: Sie konnten die verschiedenen Sorten bewundern, die Früchte anfassen, ihren Duft aufnehmen und die Haptik spüren. Dies gab uns auch den Anlass, über die verschiedenen Sorten mit den Kindern näher ins Gespräch zu gehen. Wo kommt es her? Wie wächst es zu einer Frucht heran, und wie landet es schlussendlich bei uns auf dem Tisch?

Auch an unserem hauseigenen Hochbeet können die Kinder hautnah miterleben, wie die Natur sich entwickelt, ein Gespür dafür bekommen, was notwendig ist, damit alles wachsen kann, selbst aktiv daran arbeiten, ernten und natürlich auch genießen. Was die Kinder von der Natur im Kindesalter lernen, das prägt ihr Verhalten, die Natur zu bewahren und zu schützen.

Somit haben wir mit verschiedenen Projekten, Geschichten und Liedern den Kindern alle wichtigen Aspekte über das Wachsen, Pflegen und Ernten von Obst und Gemüse im Oktober näher gebracht. A. Dimitriou-Trianti





Was für ein herrliches Wetter – und das am 1. Oktober! Die Entscheidung, Gottesdienst und Erntedankfest im Straßenheimer Hof in Straßenheim zu feiern, hatte sich gelohnt. Die Atmosphäre im Hof war herrlich. Viele nutzten die Gelegenheit für einen Fahrradausflug.

Da das Erntedankfest zugleich den Abschluss der „FAIREN WOCHE“ in Heddeshheim markierte, durchzog das Thema auch den Gottesdienst. Pfarrerin Franziska Stoellger und Pfarrer Dierk Rafflewski fragten danach, wie wir unser Leben und unseren Konsum „fair“ (gerecht mit Blick auf Mensch und Umwelt) gestalten können, ohne uns mit moralischen Imperativen zu überfordern. Denn nichts fördert so viel Unlust wie ein erhobener Zeigefinger. Nachhaltige Veränderung setzt einen Wandel im Bewusstsein voraus; die Einsicht, dass ein verantwortungsvoller Konsum die eigene Lebensqualität nicht schmälert, sondern stärkt.

Denn letztlich geht es bei „bio, fair und regional“ um die eigene Gesundheit und den Genuss mit reinem Gewissen gegenüber Mensch und Umwelt. Als positives biblisches Beispiel verwies das Pfarrteam in der Predigt auf König Josia, dem genau das gelungen war: Er genoss sein Leben und sorgte doch für Gerechtigkeit. Damit, so urteilte der Prophet Jesaja, hatte er erkannt, was Gott von ihm will.

Aber klar, es ist ein weiter Weg. Einsicht vollzieht sich in vielen kleinen Schritten – so wie in Heddeshheim, das seit diesem Jahr offiziell als „Fairtrade Town“ gilt. Damit ist die Welt nicht gerettet, aber es ist ein Anfang. Und die zunehmende Anzahl von Fairtrade-Waren in den Auslagen der Supermärkte belegt, wie der Bewusstseinswandel langsam Raum greift.

Und dass es in dieser Richtung weitergeht, dass auch die kleinen Tropfen weite Kreise ziehen, war der große Wunsch, der abschließend in

den Fürbitten zur Sprache kam. Gerahmt von der gesungenen Bitte „Geh mit uns auf unserm Weg“ trugen Bürgermeister Achim Weitz, die Klimaschutzbeauftragte der Kommune, Angelika Hornig, und die Vorsitzende des Vereins „F.A.I.R.“ („Flucht, Asyl, Integration und Respekt“), Melanie Brunner-Straub, ihre Bitten für ein soziales und verantwortungsvolles Miteinander vor.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von unserem Organisten, Dr. Henning Scharf, am Keyboard, dem Evangelischen Posaunenchor unter der Leitung von Hansjörg Tenbaum sowie dem Evangelischen Kirchenchor unter der Leitung von Frank Aranowski, der das Anliegen des Tages mit einer Eigenkomposition unterstrich: „Miteinander leben ist unser großes Ziel“.

Dass sich Genuss und ein verantwortungsvolles Mit- und Füreinander nicht ausschließen, bewies auch die anschließende Feier. Alle Suppen und Kuchen am leckeren Buffet wurden gespendet und kostenlos ausgegeben. Dennoch kamen über Spenden



rund 1.130 Euro für die „Hungernden in der Welt“ (Brot für die Welt) zusammen. Ein schöner Betrag. Zudem wurden durch Bürgermeister Achim Weitz, Angelika Hornig und Ines Tuschner vom DRK (Foto) die Gewinner der „Fairen Stadtrallye“ prämiert. Es hatten zwar leider nur wenige an der Aktion teilgenommen. Aber auch hier gilt: Der Anfang ist gemacht. Jetzt kommt es darauf an, am Ball zu bleiben. Und die Steuerungsgruppe „Fairtrade-Town Heddeshheim“, in der mit Pfarrerin Stoellger auch unsere Kirchengemeinde vertreten ist, plant bereits die nächsten Aktionen. D.R.

Die Evangelische Kirchengemeinde bedankt sich herzlich für die große Gastfreundschaft von Familie Müller auf dem Straßenheimer Hof und die logistische Hilfe bei Geschirr und Abwasch. Das Ambiente war wunderbar! Ein weiterer herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die auf vielfältige Weise zum Gelingen des Festes beigetragen haben – wie die Kochfrauen vom Verein F.A.I.R., das Suppenkochteam der Konfis unter Leitung von Thomas Joachim und Emma Keller oder der Deko-Fee Hertha Seitz, um nur einige wenige zu nennen. Schön, dass wir Euch haben!

Regionaler Konfitag mit neuem Konzept: Mit dem Smartphone auf QR-Jagd

Noch lange bevor „Regionalisierung“ für unsere Landeskirche zum Zauberwort wurde, haben wir in unserer Region in vielen Projekten zusammengewirkt. Eines davon war der „Regionale Konfitag“, bei dem sich Konfis aus Ladenburg, Edingen, Neckarhausen, Ilvesheim und Heddesheim an einem Samstag in einer Gemeinde trafen, um in biblischen Wettkämpfen gegeneinander anzutreten. Dann kam Corona, und wie vieles andere blieb auch der Regio-Konfitag auf der Strecke – bis zum letzten Jahr: Nach dreijähriger Pause trafen wir uns erstmals wieder mit allen Konfis der Region im Stadion der „Romans Ladenburg“ zu einer gemeinsamen Trainingseinheit und Grillfeier, die vom Ladenburger Baseballverein organisiert wurde. Es war ein schöner niederschwelliger Wieder-Einstieg.

In diesem Jahr stand dann der gemeinsame Besuch beim „YouVent“ auf dem Programm. Das große Landesjugendtreffen unserer Landeskirche sollte am Samstag, 23. September, in Ladenburg stattfinden – wurde jedoch mangels Anmeldungen noch vor den Sommerferien abgesagt. Ärgerlich, aber auch reizvoll, weil damit die Möglichkeit gegeben war, den Regio-Konfitag mit einem neuen Konzept wiederzubeleben, das sich bei der Konfiarbeit in Ilvesheim bewährt hatte: Unter dem Titel „Insel-Jagd“ wurden Konfis mit Smartphones bewaffnet auf die Jagd nach QR-Codes geschickt. Über die gescannten Codes gelangten sie an Aufgaben, die sie lösen mussten,

um den Versteckort des nächsten Codes zu erfahren.

Das war mal was Neues: Eine zeitgemäße Form der „Schnitzeljagd“ mit digitalen Mitteln auf analogen Wegen. Und vor allem ließ sich das Konzept regional erweitern. Die erste Idee, die Konfis durch alle fünf Gemeinden zu schicken, war zwar schnell wieder vom Tisch. Die Wege wären zu weit gewesen. Aber allein die Tour durch die drei Neckargemeinden Edingen, Neckarhausen und Ladenburg hatte ihren Reiz. Zumal die Konfis mit ihrem Regiotag-Ausweis die Neckarfähre unbeschränkt kostenlos nutzen durften. Und das hat wunderbar geklappt. Überall in den drei Gemeinden sah man gut gelaunte Konfis durch die Gegend schwärmen – mal auf der Suche nach dem nächsten Code, mal eifrig im Gespräch, mal vertieft in ihre Smartphones.

Das Foto zeigt eine Gruppe auf dem Parkplatz des Kindergartens „Die Wawuschels“ in Neckhausen: Nachdem die Konfis den QR-Code auf der Heckscheibe eines parkenden Autos



bei einem „Christusfisch“ entdeckt hatten, mussten sie die dazugehörige Aufgabe lösen: Welches christliche Symbol (Kreuz, Taube, Anker, Regenbogen ...) steht für welche Bedeutung? – Zum Glück mussten die Erklärungen nur zugeordnet werden.

Weitere Aufgaben kreisten um biblische Geschichten, das Kirchenjahr, den Gottesdienst und natürlich das Kennenlernen der Region: Wo steht welche Kirche, und wie sieht's darin aus? Welche Informationen finde ich auf der Schautafel einer Gemeinde? Und wer überhaupt ist wo als Diakonin, Pfarrerin oder Pfarrer tätig?

Nicht jede Aufgabe war auf Anhieb zu lösen. Manchmal half ein wenig raten. Am Ende aber hatten alle 13 Gruppen die 13 Aufgaben erfolgreich

geknackt und waren gegen Mittag zum Ausgangspunkt bei der Evangelischen Stadtkirche Ladenburg zurückgekehrt. Hier gab's eine kleine Stärkung und eine kurze Schlussandacht. Danach ging's mit dem Fahrrad wieder heim in die eigenen Gemeinden.

Unser Fazit: Die „QR-Jagd“ bietet ein tolles Konzept, um auf spielerische Weise Wissen zu vertiefen oder neu zu erwerben und dabei als Gruppe an der frischen Luft die Nachbarschaft zu erkunden. Da es viele Möglichkeiten gibt, das Konzept kreativ weiter zu entwickeln, kam es vermutlich nicht zum letzten Mal bei einem Regio-Konfitag zum Einsatz. Vielleicht ist das nächste Mal ja auch Heddesheim in die Strecke eingebunden ... D.R.



Neugierig geworden? Dann probieren Sie doch mal eine der Aufgaben aus: Smartphone zücken, QR-Code scannen – und los geht's. Ist die Aufgabe korrekt gelöst, erscheint nach dem Drücken der blauen Häkchen-Taste die Wegbeschreibung zum nächsten Code (der Sie aber bitte nicht folgen. Die QR-Codes sind längst entfernt).

Bericht zum Eltern- Konfitag

„Ach, war das ein schöner Tag!“ Mit diesen Worten verließ ich am Nachmittag des 14. Oktobers mit meiner Familie die Evangelische Kirche.

Pfarrerin Franziska Stoellger, Pfarrer Dierk Rafflewski und Lehrvikar Steffen Götze hatten an diesem Tag zum gemeinsamen Eltern-Konfitag eingeladen und dazu einen ganzen Reigen an Workshops vorbereitet, die entweder vornehmlich an die Konfirmandinnen und Konfirmanden gerichtet waren (wie

z. B. der Bau einer „Insektenkirche“), teilweise von Eltern und Konfis gemeinsam oder ausschließlich von Eltern besucht werden konnten. Für jeden Geschmack war etwas dabei: von Wort- und Gebetswerkstätten über handwerklich- kreative Workshops bis hin zu einem Escape Room und einer Elternchorprobe. Tatkräftig unterstützt wurde das Pfarrteam an diesem Tag von zahlreichen Teamerinnen und Teamern sowie von einigen Gemeindemitgliedern.

Escaperoom



Eltern- und Konfi-Tag



Kreativstation



Teamer-Küchenteam

LEBENS WORTE



Elternchor



Bau der Insektenkirche



Insektenkirche am Ende des Eltern-Konfi-Tages



Ich entschied mich nach einer kurzen Begrüßungs- und Einführungsrunde zunächst für den Workshop „Mosaikfliesen erstellen“, wo wir in netter Runde unsere kreative Ader ausleben und schöne Betonfliesen mit eingelegten Mosaiksteinmotiven herstellten. Frau Kollmar stand uns dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Nach einer kurzen Kaffeepause führte mich mein Weg zu Pfarrerin Stoellger, die in ihrem Workshop zu intensivem Gedankenaustausch rund um die Taufsprüche unserer Kinder einlud. Während wir Eltern die meditative Ruhe genossen, versuchten nebenan die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit viel Hallo und Gelächter die Codes des Escape Rooms zu knacken.

Auch fürs leibliche Wohl war an diesem Tag bestens gesorgt. Zu Mittag konnten sich alle am reichlichen Piz-zabuffet bedienen, und auch der traditionell von den Teamerinnen und Teamern hergestellte Nachtisch, in diesem Fall ein saftiger Schokoladenkuchen, fand großen Zuspruch. Während des Essens konnte man sich in lockerer Runde über die bisher besuchten Workshops austauschen.

Auch bei der Konfirmation im kommenden Jahr soll die seit vielen Jahren bestehende Tradition eines Konfi-Elternchorauftritts fortgeführt werden. Dazu fand am Nachmittag in der Kirche die erste Chorprobe unter der Leitung von Frank Aranowski mit interessierten Eltern statt - mein absolutes Highlight des Tages! Er verstand es - mit viel Witz, Begeigerungsfähigkeit und großem musikalischen Können - in kürzester Zeit auch Elternteile, die bisher der festen Überzeugung waren, nicht



einen Ton treffen zu können, dazu zu bringen, einen vierstimmigen Satz erklingen zu lassen und eine Menge Spaß dabei zu haben! Voller Stolz wurde das Lied „Allein deine Gnade genügt“ auch umgehend Pfarrer Rafflewski vorgesungen. Die Feuerprobe war bestanden, und ein Grundstein für einen Elternchorauftritt zur Konfirmation unserer Kinder gelegt!

Zum Abschluss dieses gelungenen Eltern-Konfitages fanden sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch einmal zu einer kurzen Andacht in der Kirche ein.

Ich persönlich habe diese kleine Auszeit aus dem vollgepackten Alltag sehr genossen und möchte mit meinen ersten Worten schließen:

„Ach, war das ein schöner Tag!“

Henrike Preetz

Kirche auf dem Weg in das Jahr 2032

„Sagen Sie mal, wie geht es mit unserer Gemeinde weiter???“ Diese Frage höre ich immer wieder. Sie zeigt, dass es sich herumgesprochen hat: Veränderungen stehen an.

Bis zum Ende des Jahres wird endgültig klar sein, wie es mit unseren Gebäuden weitergeht. Dabei geht es um die Frage, wieviel Unterstützung werden wir zukünftig für die Erhaltung unserer Gebäude von der Landeskirche bekommen? Bislang wurden die bestehenden Gebäude durch Zuschüsse von der Landeskirche in Bau, Renovierung und Unterhalt unterstützt. Das ist nicht mehr für alle Gebäude in der bisherigen Weise möglich, sondern nur noch für Gebäude, die auf „grün“ gesetzt werden. Welchen Zuschuss „gelbe“ Gebäude in Zukunft erhalten, das ist noch ungewiss. Klar ist jedoch, dass „rote“ Gebäude keine Zuwendungen aus Karlsruhe mehr erhalten werden.

Die Verteilung der „Ampelfarben“ nimmt der Bezirkskirchenrat in Rücksprache mit den Regionen und einzelnen Gemeinden vor.

Für uns in Heddesheim sieht es so aus, dass die Kirche auf „grün“ und das Gemeindehaus auf „gelb“ gesetzt

werden. Es ist erfreulich, dass wir keinen roten Punkt haben. Auch ist für uns der Unterhalt des noch recht neuen Gemeindehauses leichter zu bewältigen als der Unterhalt der Kirche. Trotzdem stellt sich die Frage, wie wir künftig das Gemeindehaus finanzieren.

Bei dem Strukturprozess liegt ein Schwerpunkt auf der regionalen Zusammenarbeit. Die gibt es in unserer Region (Edingen, Heddesheim, Ilvesheim, Ladenburg, Neckarhausen) bereits seit vielen Jahren, doch wird sie mit personellen Kürzungen in den nächsten Jahren immer wichtiger. So werden wir bereits 2024 mit der Sommerkirche anfangen, bei der nicht mehr an allen Sonntagen in jeder Kirche ein Gottesdienst stattfinden wird.

2026 wird eine Pfarrstelle in unserer Region gekürzt, so dass die Arbeit zwischen den Gemeinden anders aufgeteilt werden muss. Das bedeutet für Heddesheim, dass Pfarrer Dierk Rafflewski und Pfarrerin Franziska Stoellger noch vor Ort sind, aber sie von ihrer Arbeitszeit einiges an die Region abgeben, indem sie beispielsweise Beerdigungen in den Gemeinden der Region übernehmen. FSt

Bei allen Kürzungen soll eine positive Nachricht den Schlusspunkt setzen: Wir haben in diesem Jahr erfreulich viele Kircheneintritte. 😊

Es tut gut zu sehen, dass Menschen so ausdrücklich ein Zeichen setzen, dass sie zu unserer Kirchengemeinde gehören und sie unterstützen wollen.

Wir sind KNUT

Wie schon im letzten Scharnier getitelt: „Wir sind KNUT“ – Wir sind eine von 10 badischen Kirchen, die es in die Pilotgruppe unserer Landeskirche für „körpernahe Umfeldtemperierung“ geschafft haben. In Zukunft soll nicht mehr der gesamte Kirchenraum, sondern gezielt der Bankbereich beheizt werden – um Geld zu sparen und dem Ziel einer klimaneutralen Kirche näher zu kommen.

Die 10 „Konvoi-Gemeinden“, die als KNUT-Gemeinden in Baden die Vorreiterrolle übernehmen, sind:

- Engen (Südbaden)
- Heddesheim (Nordbaden)
- Iffezheim (Mittelbaden)
- Ittersbach (Mittelbaden)
- Mannheim Johannes (Nordbaden)
- Obrigheim (Nordbaden)
- Odenheim (Nordbaden)
- Remchingen-Singen (Mittelbaden)
- Tennenbronn (Südbaden)
- Uiffingen (Nordbaden)

Die ersten „Hausaufgaben“ haben wir zügig erledigt: Bereits zur Bewerbung für das Pilotprojekt haben wir eine Dokumentation zur Situation in der Kirche

angelegt. Danach hat der Kirchengemeinderat die Umstellung der Heizung auf „Knut“ formal beschlossen und einen entsprechenden Antrag über das Verwaltungs- und Serviceamt Weinheim bei der Landeskirche gestellt. Vor den Sommerferien noch wurde ein E-Check in der Kirche durchgeführt – verbunden mit einer Umrüstung der Deckenstrahler, die bei der Sichtprüfung durchgefallen waren. Im September wurden Verträge mit den vom EOK bestimmten Fachingenieuren geschlossen, die am 25. Oktober zu einer Erstberatung vor Ort waren. Ebenfalls im September wurden die fünf Datenlogger bestellt, über die mittels der Software „Avanti“ die Entwicklung des Strom- und Heizverbrauches sowie der CO₂-Emissionen verfolgt und dokumentiert werden soll. Die Nachfrage bei unserem derzeitigen Gas- und Stromlieferant, der KSE (kirchlicher Energieversorger), ergab, dass der bestehende Vertrag am 31. Dezember 2024 ausläuft, so dass eine außerordentliche Kündigung nicht notwendig scheint.

Der nächste und wichtigste Schritt besteht in der Festlegung auf ein konkretes Heizkonzept, über das dann noch einmal der Kirchengemeinderat beschließen muss. Vieles spricht derzeit für beheizbare Sitzauflagen, aber auch Infrarot-Unterbankstrahler sind denkbar, während für Musiker und Liturgen, die im Gottesdienst nicht von geheizten Kirchenbänken profitieren, Sonderlösungen zu finden sind. In Frage kommen z.B. beheizbare Einzelkissen, Klaviatur- und Pedalstrahler, mobile Infrarot-Paraventheizungen oder Heizteppiche. Wir sind gespannt, wie's weiter geht.

D.R.

Mehr Raum für eine flexible Nutzung

Immer mal wieder steht die Frage im Raum, ob es nicht gut wäre, anstelle der langen fest installierten Bankreihen unsere Evangelische Kirche mit Stühlen auszustatten, die sich flexibel stellen lassen. Ein schönes Beispiel, wie attraktiv und ästhetisch schön ein vollbestuhltes Kircheninneres sein kann, bietet die Peterskirche in Weinheim seit ihrem Umbau 2003/4.

Auf der anderen Seite ist nicht klar, ob eine solche Maßnahme im Fall der Heddesheimer Kirche die Zustimmung durch Oberkirchenrat und Landesdenkmalamt finden würde. Mit der Entfernung der Bankreihen ginge im Kircheninneren viel vom historischen Aussehen verloren. Hinzu kommt, dass wir laut Aussage des Baureferats Karlsruhe entfernte Bänke einlagern müssten, wofür jeglicher Raum fehlt.

Und dann ist da ja noch „KNUT“ – womit sich alle weiteren Überlegungen zu einem großräumigen Umbau erledigt haben: Die Umstellung der Gasheizung auf eine körpernahe Umfeldtemperierung durch beheizbare Sitzauflagen oder Infrarot-Unterbankstrahler setzt die Existenz von Bänken voraus. Diese waren darum auch Voraussetzung für die Aufnahme unserer Kirche in das KNUT-Förderprogramm. Gut, dass wir sie noch hatten!

Dennoch: So ganz sind die Würfel nicht gefallen. In seiner Sitzung am Dienstag, 10. Oktober 2023, beschloss der Kirchengemeinderat den Umbau der ersten Bankreihe: Die vier Bänke der ersten Reihe sollen an den rechten und linken Seitenwänden entlang aufgestellt werden und die Brüstung um eine Reihe nach hinten versetzt.

D.R.



Blick in das Mittelschiff und auf die erste Bankreihe, die umgestellt werden soll

Rüstiger Kirchengemeinderat in Landau

Einmal im Jahr geht der Kirchengemeinderat „auf Rüste“. Rüstzeit: Sich Zeit nehmen für Themen, die im Alltäglichen zu kurz kommen oder liegengeblieben sind, sich (mit externen Referenten) weiterbilden, sich beim geselligen Beisammensein austauschen oder inhaltlich endlich einmal längere Zeit an einem Stück arbeiten können, ... Es gibt viele Ideen, wie dieses Wochenende gefüllt werden kann.

In diesem Jahr haben wir uns mit der Jahresplanung 2024 konzentriert auseinandergesetzt. Gerade auch im Hinblick auf die langfristig auf uns zu kommenden Veränderungen im neuen „Kooperationsraum“. Was ist uns wichtig? Was „ist gesetzt“, was kann verändert, was vielleicht gestrichen werden? Was für Kapazitäten haben wir? Wo sehen wir Chancen & Grenzen der Kooperation in der Region? Viele Fragen, die immer wieder intensiv diskutiert werden. Auch an diesem Wochenende in Landau. Es konnte zwar nicht alles abschließend beantwortet werden, aber

es ist eine Jahresplanung entstanden, mit der wir 2024 noch „aus dem Vollen schöpfen“. Für besondere Veranstaltungen wird es feste Ansprechpartner und Organisationsteams geben. Hier hoffen wir, dass sich weiterhin viele Ehrenamtliche beteiligen werden. Geteilte Arbeit ist halbe Arbeit. 😊

Neben diesen organisatorischen Dingen kamen auch die christlichen Inhalte nicht zu kurz. Mit kreativen Bibelarbeiten und schönen Abendandachten haben unsere Pfarrerin und unser Pfarrer die Tage wunderbar abgerundet. Die geselligen Abende dienten zum regen Austausch und zum gemeinsamen Spielen. Aber auch für Bewegung und frische Luft war Zeit an diesem Wochenende. Am Samstag haben wir das schöne Herbstwetter für eine tolle Wanderung um die Burg-ruine Neukastel genutzt. Als Resümee bleibt: Es war ein fröhliches, bereicherndes und produktives Wochenende.

B. John



Predigtreihe 2024: „Tritt fest auf, mach´s Maul auf, hör bald auf!“


Sprichworte und Aphorismen verdichten Lebenserfahrungen unter dem Anspruch einer zeitlosen Allgemeingültigkeit. Es gibt sie in fast jeder Sprache – auch in der Bibel (z.B.: „Wer andern eine Grube gräbt ...“). In der Regel ist die Verfasserschaft unbekannt.

Manchmal werden die Sprüche aber auch bekannten Personen zugeschrieben wie das vermeintliche Zitat von Martin Luther über das Predigen (Überschrift). Die „geflügelten Worte“ gelten als Ausdruck von Weisheit und dienen als Leitfaden für kluges Handeln und gelingendes Leben.

Aber stimmt das auch? Tut „Kindermund“ immerzu nur „Wahrheit“ kund? Sollte man früh aufstehen, weil der „frühe Vogel den Wurm fängt“, oder als Wurm nicht lieber länger liegen bleiben, um den früheren Vögeln zu entgehen? Und wenn „Lügen kurze Beine haben“, wie können sich Fake-News so schnell und weit verbreiten? – Was ist dran an unseren Volksweisheiten? Wo liegen ihre Grenzen? Diesen Fragen wollen die 9 Geistlichen (inkl. Vikar Götze, Pfrin. Stoellger, Pfr. Rafflewski) nachspüren, die sich im Rahmen der Predigtreihe vom 14. Januar bis 18. Februar 2024 auf Tour durch die Gemeinden Edingen, Neckarhausen, Ilvesheim, Ladenburg und Heddesheim begeben. In ihrem Gepäck befindet sich jeweils ein biblisches oder nichtbiblisches Sprichwort, das sie auf kritische, tief sinnige, meditative und / oder

humorvolle Weise Sonntag für Sonntag mit den Gemeinden betrachten und bedenken wollen.

Den Anfang in Heddesheim macht am 14. Januar unser Vikar Steffen Götze. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Wer danach mit welchem Sprichwort im Gepäck in unserer Evangelischen Kirche Station macht, entnehmen Sie bitte zeitnäher den Mitteilungen, unserer Website oder den Aushängen am Gemeindehaus. Bis Anfang Dezember wollen sich die Geistlichen für die Wahl ihrer Weisheiten Zeit lassen. Sie wissen ja: „Gut Ding will Weile haben“. D.R.



Alle Kinder bis zu drei Jahren
(ob getauft oder nicht)
sind herzlich eingeladen:

Kirche für die Kleinsten

Sonntag, 7. Januar 2024

um 15 Uhr

**im Gemeindehaus
der Evangelischen Kirche**

Es gibt eine Klang-Geschichte
und wir singen gemeinsam.

Anschließend gibt es Geselligkeit
bei Kaffee, Saft und Keksen

Eltern, ältere Geschwister, Paten
und (Ur-)Großeltern
sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Aus der Kinderkirche

An der Mitmachaktion der Evangelischen Landeskirche: „Sommer-schätze – Mit offenen Augen Gottes gute Schöpfung erleben“, hatten sich 9 Kiki-Kinder beteiligt. Im ersten Kindergottesdienst nach den Sommerferien brachten sie passend zur Geschichte „Der Schatz im Acker“ ihre gesammelten Schätze und ihre wirklich toll gestalteten Schatzsucherblätter mit. Schön, dass Ihr mitgemacht habt! Die Urkunden und Überraschungsgeschenke werden wir demnächst verteilen.

Und schon sind wir wieder im November. Hier feiern wir an zwei Sonntagen Kiki zum Thema „St. Martin“ - und beschäftigen uns unter anderem mit dem Teilen. An den darauffolgenden Sonntagen geht es mit einer schönen



anschaulichen Geschichte um die Frage „Bist Du da, Gott?“ Lasst Euch überraschen!

Am 1. Advent starten wir dann in die erwartungsfrohe Vorweihnachtszeit mit unseren schönen Adventsliedern, Geschichten und Basteleien. Am 2. Advent wird um 10 Uhr ein Familiengottesdienst mit Beteiligung der Kindergärten gefeiert, bei dem die Kiki-Kinder und -Familien fröhlich mitfeiern können.

Aber ansonsten findet Ihr uns jeden Sonntag um 11.30 Uhr in der Kirche - oder im Gemeindehaus direkt nebenan. Herzliche Einladung an alle, die mit uns Kinderkirche feiern wollen oder einfach mal hereinschnuppern. Wir freuen uns auf Euch!

Euer Kiki-Team mit
Hieronymus und Friedolin

Jungschar im Format einer Reli-AG

Vor Corona gab es die Jungschar „Mittendrin“, die als Reli-AG an den Unterrichtsplan der Hans-Thoma-Grundschule angedockt war.

Als dann im Zeichen der Epidemie der Unterricht ganz ausfiel oder nur noch im Klassenverband durchgeführt werden konnte, musste die Jungschar ruhen – bis zu diesem Schuljahr. Jetzt gibt es sie wieder als ein Angebot für Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen.

Aktuell sind 11 Kinder dabei, die jeden Mittwoch zur sechsten und

achten Stunde (dazwischen gibt's Mittagessen in der Mensa) Pfarrer

Rafflewski in Kirche und Gemeindehaus auf Trapp halten.

Sicher werden sie früher oder später mit dem einen oder anderen Projekt auf dem KiKiBlog oder dem Youtube-Kanal auftauchen – und vielleicht auch bei einem Familiengottesdienst. Mal sehen, worauf die illustre Bande Lust hast. In den Winterferien gibt's die Möglichkeit zu wechseln.

Dann können die AGs neu gewählt werden.

D.R.



„Lebendiger Advent“ – wer macht mit?

Im letzten Jahr war der Zuspruch groß – und so wollen wir auch in diesem Jahr wieder den „lebendigen Advent“ in Heddesheim veranstalten.

Wir suchen Menschen, die an einem Tag im Advent ein Fenster schön schmücken und bereit sind, an diesem Tag um 18 Uhr eine kurze Geschichte vorzulesen, gemeinsam zu singen oder ein kleines Musikstück zum Besten zu geben.

Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr sich wieder viele Menschen auf

den Weg machen und die Gelegenheit dazu bringen Sie bitte eine Tasse mit, denn die Gastgebenden schenken meist Tee oder Punsch aus.

Wir freuen uns, wenn Sie Mitmachen. Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro wegen der Termine – per mail: heddesheim@kbz.ekiba.de oder Tel: 42836. Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen.

Franziska Stoellger und Team

Die Orte, an dem der lebendige Advent jeweils stattfindet, wird im Ortsblatt, in den Schaukästen der Kirchen sowie auf der Website von Kirche und Kommune veröffentlicht.

Stille

Wie oft erleben wir unsere Welt als trubelig – und laut. Wie selten erleben wir Stille?

Dazu soll es im nächsten Jahr in der Passionszeit die Gelegenheit geben. Maren Appell wird Bilder zu „Stille“ in unserem Gemeindesaal aus-

stellen. Da auch Texte eine Rolle spielen werden, ist ein Workshop zu kreativem Schreiben in Planung.

Desweiteren ist eine „Klang-Lesung“ mit Texten von Christiane Hedtke vorgesehen.

Die genauen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. FST

Laternenfest der Kita Arche mit Martinspiel am 7.11.23.
Danke an unsere Darsteller Luisa und Helena für das tolle Vorspiel.



Weihnachtsklänge



aus aller Welt

in

Jester's
Garden

Jessica Lindenberger . Geige, Gesang

Stephan Heinz . Harfe, Klavier

26. Dezember 2023

17 Uhr

Evangelische Kirche Heddesheim

Eintritt frei · Spende am Ausgang

www.jestersgarden.de

Christbaumaktion: Samstag, 13. Januar 2024

Unsere Konfis holen gerne Ihren Baum ab. Dafür notieren Sie bitte Ihre Adresse und werfen sie zusammen mit einer Spende von mind. 3 Euro in einem Umschlag in den Briefkasten an der Eingangstür des Pfarramts (Beindstr. 6) oder in den Sammelkarton bei der Bäckerei Zorn (Unterdorfstr. 18). Anmeldeschluss ist Freitag, 12. Januar.

Bitte beachten: **Der Christbaum muss am Abholtag ab 9 Uhr sichtbar am Gehweg liegen.**

Nicht angemeldete Bäume können zusammen mit der Spende noch beim durchfahrenden Wagen abgegeben werden. Die Spende bitte nicht an den Baum hängen!

Fehler passieren: Sollte Ihr Baum trotz Anmeldung und rechtzeitiger Deponierung nicht abgeholt worden sein, rufen Sie uns bitte bis spätestens Montag, 15. Januar, 12 Uhr, an - unter der Nummer: 06203 42836 an (bitte Name und Adresse auf den AB sprechen) oder schicken Sie eine Mail an heddesheim@kbz.ekiba.de

Christmette – Ein Fest mitten in der Nacht

Das Weihnachtsfest beginnt mit der Heiligen Nacht. Wir glauben, dass Jesus im Stall geboren wird, dass Gott im Dunkel der Nacht Mensch wird. Seitdem Christinnen und Christen das Weihnachtsfest begehen, feiern sie daher einen Gottesdienst in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember: Die Christmette. Zu diesem sehr besonderen Gottesdienst lade ich Sie in diesem Jahr in die Kirche nach Heddesheim ein!

Im Dunkel der Nacht, wenn der Trubel des Heiligen Abends schon verklungen ist, nehmen wir uns etwas Zeit und feiern bei Kerzenschein das Neugeborene in der Futterkrippe, das unsere Welt auf den Kopf gestellt hat. Kommen Sie und feiern mit am **24. Dezember um 23 Uhr!** S. Götze



ZwF



WMS

am 2. Advent,
10.12.2023,
17.00 Uhr,
Evang. Kirche
Heddesheim

im Anschluss:
adventliches
Nachglühen
im Evangelischen
Gemeindehaus



Vorweihnachtliches Konzert
des Evangelischen Kirchenchores Heddesheim
mit Musikern der Oekumenischen Philharmonie
Spenden zugunsten des Fördervereins für Evang. Kirchenmusik



Mein Blick auf das Heilige Land

**Wünscht Jerusalem Frieden!
Sicher mögen leben, die dich lieben.
Ps 122,6**

Für Jüdinnen und Juden sollte es ein Freudenfest sein. An Simchat Tora, dem letzten Abend des einwöchigen Laubhüttenfests, tanzen sie nach dem Gottesdienst in den Synagogen mit den kostbaren Schriftrollen. Die Menschen schmiegen sich an die prächtig verzierte Samthülle und preisen Gott dafür, dass er sich ihren Vorfahren offenbart hat. Gottes liebevolle Zuwendung und seine gute Ordnung überdauern die Zeit, weil sie in der Tora, die Christinnen und Christen als das Alte Testament kennen, aufgeschrieben wurden. In diesem Jahr ist alles anders. Der Festtag fiel auf den 7. Oktober, und am Morgen dieses Tages gehen aus Israel Bilder von Terror, Gewalt und Tod in die Welt. Das Land, das nach der Shoa eine sichere Heimat für Jüdinnen und Juden sein soll, erlebt den schlimmsten Terroranschlag seiner Geschichte: Mehr als 1.000 Menschen wurden gefoltert, entführt und getötet – allein weil sie jüdisch sind.

Das Ausmaß von Hass und Leid macht mich sprachlos. Ich habe zwei Jahre in Jerusalem gelebt, und in dieser Zeit ist mir das „Heilige Land“ mit seinen sehr menschlichen Eigenheiten und Problemen ans Herz gewachsen. Seitdem ist es mir wichtig, Verständnis für diese Weltgegend zu schaffen. Durch Informationen versuche ich, die großen Emotionen zu zügeln und so

vielleicht einen kleinen Beitrag zu Verständigung und Versöhnung zu leisten.

Doch jetzt ist Krieg. Von Versöhnung ist da keine Spur. Die Opferzahlen steigen täglich, und die Gefühle kochen über. Es ist das perfide Kalkül des Terrors, dass jeder Tote – egal auf welcher Seite – der Sache der Attentäter dient: Sie wollen die Menschen spalten und Hass zu säen. Sie wollen den Staat Israel und alle jüdischen Menschen, die dort leben, auslöschen. Doch auch die unschuldigen Bewohner der Häuser, aus denen sie ihre Raketen abschießen, sind ihnen gleichgültig. Den Menschen in Israel, Palästina und Gaza konnte nichts Schlimmeres passieren.

In Deutschland ist die Empörung jetzt groß. Je komplizierter die Situation in Israel und Palästina wird, um so vehementer und unversöhnlicher werden die verschiedenen Meinungen vorgetragen. War das Werben um Verständnis umsonst? War die Hoffnung, etwas zur Verständigung beizutragen, naiv? Wenn ich nach Israel und Palästina blicke und zugleich manche Debatten hier in Deutschland verfolge, werde ich mutlos. Vielleicht war es wirklich vergebens.

Welche Meinung ist jetzt die richtige? Ich weiß es nicht, bin ratlos und aufgewühlt. Eins ist für mich aber klar: Ich will mich nicht empören. Ich will um die Opfer trauern und mein Mitleid ausdrücken mit allen, die Gewalt erfahren; Mitleid mit den Getöteten und den Geiseln aber auch mit den vielen unschuldigen Bewohnern von Gaza, die nun im Krieg ihr Heim verlieren

und um ihr Leben fürchten müssen. Und ich will die Verantwortung annehmen, mich Hass, Menschenfeindlichkeit und Antisemitismus überall da in den Weg zu stellen, wo sie mir begegnen.

Terror, Krieg und Gewalt sind gewiss nicht Teil der guten Ordnung der Tora. Daran will ich Gott im Gebet erinnern und um Frieden bitten. Steffen Götze

Land der Bibel – Heiliges Land

Das Heilige Land ist seit dem 7. Oktober 2023 Schauplatz von Terror und Krieg. Das betrifft auch uns in Heddesheim. Die geplante Gemeindereise nach Israel / Palästina im Februar im nächsten Jahr ist direkt von den Ereignissen vor Ort betroffen, und es ist im Moment offen, ob sie stattfinden kann.

Dass das Heilige Land unter so traurigen Umständen die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich ziehen würde, war noch nicht abzusehen, als die Pläne für die Reise entstanden. Wir hatten damals die Idee, die Bildungs- und Pilgerreise in einer Reihe von Vorträgen zum Land einzubetten, damit alle Interessierten – egal ob sie mitkommen oder nicht – an der Reise teilhaben können. An dieser Vortragsreihe wollen wir daher trotz allem festhalten. Gerade jetzt ist es wichtig, daran zu erinnern, dass Israel und Palästina weit mehr sind als Terror und Krieg. Es ist das Land der Bibel, es bleibt das Heilige Land, dem wir von Herzen Frieden wünschen.

Sie sind herzlich zu zwei weiteren Abenden eingeladen: Am 21. November 2023 fragt Dr. Steffen Götze: „Ist das der Ort?! Mit Pilgern auf der Suche“. An diesem Abend wirft er Schlaglichter auf Heilig-Land-Reisende aus unterschiedlichen Jahrhunderten und darauf, was sie von dort alles mit zurück nach Europa brachten. Und am 11. Januar 2024 ist Rabbiner Shaul Friberg zu Gast. Er wird schildern, „Wie Juden heute leben“.

Damit knüpfen wir an die erfolgreiche und anregende erste Veranstaltung der Reihe an: Während der FAIREN WOCHE Heddesheim trafen sich 45 Besucher im Gemeindehaus zu einem biblischen und kulinarischen Erlebnis. Pfarrer Dr. Lars Maskow schritt mit den Anwesenden durch Texte aus dem Alten Testament und führte lebhaft die wechselvolle Geschichte und die Bedeutung vor Augen, die das heutige Israel und Palästina in der Hebräischen Bibel hat. S. Götze

Sie sind eingeladen:

21. November 2023 - Dr. Steffen Götze:
„Ist das der Ort?! Mit Pilgern auf der Suche“

11. Januar 2024 - Rabbiner Shaul Friberg: „Wie Juden heute leben“

Ministerpräsident Winfried Kretschmann betont Unverzichtbarkeit der Kirchen für die Gesellschaft

Der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat anlässlich einer Veranstaltung zur gesellschaftlichen Relevanz von Religion deren Unverzichtbarkeit für die Gesellschaft betont: „Die Bedeutung der Kirchen bei der Übernahme staatlicher Aufgaben ist ohne Alternative. Würden die Kirchen in den Bereichen Frühkindliche Bildung, Soziale Arbeit, der Geflüchtetenarbeit und der Wohlfahrt von Caritas und Diakonie wegbrechen, sähe es dunkel aus. Viele Menschen hätten keine Anlaufstellen und Fürsprecher mehr. Eine wichtige Aufgabe von Kirche ist es, im Gespräch mit der Politik aufzuzeigen, wo es ‚brennt‘. Die ganze Gesellschaft braucht die Kirchen.“

Und mit Blick auf den Religionsunterricht sagte Kretschmann: „Religionsunterricht schafft einen Raum, in dem es um die eigenen Einstellungen, Haltungen und Meinungen der Schülerinnen und Schüler geht. Und wo sie

gleichzeitig etwas über andere Religionen erfahren. Hier wird Sprachfähigkeit trainiert und Orientierung gegeben. Erst wenn man lernt zu fragen – auch das Eigene zu hinterfragen, ohne sich gleich erklären zu müssen – kann man verstehen und in einen echten Dialog treten.“

Die badische Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart hob aus diesem Anlass hervor, der Religionsunterricht leiste einen unverzichtbaren Beitrag dazu, dass junge Menschen sich in wichtigen gesellschaftlichen Themen ein eigenes Urteil bilden können: „Kirche kann nicht ‚nicht-öffentlich‘ sein, genauso, wie es Politik immer mit Öffentlichkeit und Gesellschaft zu tun hat. Das gilt für Themen, die auf der Hand liegen, wie Klimawende, Generationengerechtigkeit oder Demokratieverständnis. Aber auch der generelle Wertediskurs gehört hierher. Gerade auch in Formaten wie dem Religionsunterricht leisten die Kirchen einen unverzichtbaren Beitrag zur Bildungsarbeit in



und für diese Fragestellungen und befähigen junge Menschen, selbst zu einem kritischen Urteil zu gelangen.“

Der dritte Gesprächsteilnehmer, der Jurist, Islamwissenschaftler und Journalist Michel Abdollahi, ergänzte: „Ohne Religionsunterricht wäre ich heute ein anderer Mensch. Er war prägend.“ Zur Bedeutung der Kirchen meinte Abdollahi, der sich selber als Moslem versteht: „Es wäre verheerend, wenn es den Glauben und die Kirchen nicht mehr gäbe.“

Die Podiumsdiskussion mit Kretschmann, Springhart und Abdollahi zur Bedeutung der Religion für die Gesellschaft fand am 21. September beim Auftakt-Event einer Veranstaltungsreihe der vier großen Kirchen in Baden-Württemberg im Stuttgarter Hospitalhof statt.

In dieser Veranstaltungsreihe machen die Erzdiözese Freiburg, die Diözese Rottenburg-Stuttgart, die Evangelische Landeskirche in Baden und die Evangelische Landeskirche in Württemberg unter dem Titel „EGAL?“ auf die nach wie vor hohe Bedeutung des Religionsunterrichts aufmerksam. Die

Veranstaltungsreihe soll verdeutlichen, dass es gerade auch angesichts der vielfältigen Krisenerfahrungen der Gegenwart für Kinder und Jugendliche wichtig ist, die Fragen nach dem Woher, Wohin und Wozu des Lebens auch in der Schule bearbeiten zu können und dabei respektvoll in den Dialog mit Menschen zu treten, die andere Überzeugungen haben. Was für manche wie ein Relikt aus vergangenen Zeiten erscheint, das sich im Grundgesetz und der Landesverfassung gehalten hat, ist aus Sicht von Bildungsforschern weiterhin aktuell: Religion und Glaube gehören zum menschlichen Leben und daher auch zu den Themen, mit denen sich schulische Bildung befasst.

In Mitmachaktionen, Vorträgen, Werkstattgesprächen, bei Schulbesuchen von Landtagsabgeordneten, Umfragen unter Schulleitungen, Online-Aktionen und in einer Podcast-Reihe wird der Frage nachgegangen, welchen (gesellschaftlichen) Beitrag der Religionsunterricht leistet.

Informationen zur Veranstaltungsreihe: <https://egal.ekiba.de/>

Herzliche Einladung zum Männerfrühstück

Männerfrühstück? Was ist das? Und kann so was in Kirchens überhaupt funktionieren? – Ja, es funktioniert, sehr gut sogar, wie die Erfahrungen in der Kirchengemeinde Ilvesheim zeigen. Hier gibt es ein Männerfrühstücksteam, das aufgrund der positiven Resonanz jetzt sogar auf „Tour“ durch die Region gehen will. Das Team schreibt:

Seit einem Jahr treffen wir uns in 4-6-wöchigem Abstand in unserem Gemeindehaus (oder im Kindergarten Sonnenburg). Je nach Wetter und Konkurrenzangeboten kommen 10 bis 25 Personen.

Für die Frühstücke suchen wir Freiwillige, die uns Einblicke in ein Thema geben. Das kann aus dem beruflichen Umfeld, Hobby oder einfach ein spezi-

elles Interessensgebiet sein. So erfahren wir humorvoll, wie man Hygienepapier herstellt und was alles schiefgehen kann, bekamen Einblicke in die Imkerei und konnten in einem Backworkshop Details über Sauerteig lernen. Außerdem grillten wir oder lernten die architektonischen Hintergründe und den Aufbau der Martin-Luther-Kirche kennen (und stiegen in den Kirchturm) und vieles mehr. Weitere spannende Themen sind bereits geplant.

Mit dem Frühstück wollen wir einen Ort schaffen, an dem man entspannt selbst „sein“ kann, ein paar Stunden aus dem Alltag entkommt und unter



netter Gesellschaft ist.

Es ist so gedacht, dass man(n) spontan beim Frühstück vorbeikommt - eingespannt im Familien- und Vereinsleben ist es durchaus schwierig, sich frühzeitig festzulegen. Unsere Termin kalender sind nicht viel anders. Wir erwarten nicht, dass jeder jedes Mal kommt. Auch nach mehrmaliger Abwesenheit freuen wir uns über Rückkehrer. Eine vorherige Anmeldung bei uns oder dem Pfarramt ist also kein Muss,

trotzdem bitten wir darum, da es beim Abschätzen der einzukaufenden Menge hilfreich wäre. Wobei es bislang immer gereicht hat 😊.

Zukünftig werden die Gemeinden am unteren Neckar stärker zusammenarbeiten. Deshalb würden auch wir uns freuen, wenn wir uns in übergreifenden Frühstücksrunden kennenlernen können. Dazu haben wir bereits erste vielversprechende Gespräche mit den Nachbargemeinden geführt, so dass perspektivisch sich die Termine in Ilvesheim mit Frühstück an anderen Orten (nach dem Motto „Männerfrühstück on Tour“) abwechseln werden.

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeit für Rückfragen (und ggf. Anmeldung) gibt es hier: maennerfruehstueckilvesheim@web.de oder www.instagram.com/maennerfruehstueckilvesheim

Wir freuen uns schon auf den ersten Termin bei und mit Ihnen!

Viele Grüße vom Team Männerfrühstück: B. Schädel, T. Bier, F. Körner

P.S.: Das Team freut sich über Unterstützung von vor Ort. Wenn Sie, lieber Leser, sich vorstellen könnten, dem Team bei der Durchführung des ersten Männerfrühstücks in Heddeshelm behilflich zu sein, melden Sie sich bitte im Pfarramt oder bei Pfarrer Dierk Rafflewski (Tel.: 42421). Nach den Weihnachtsferien gibt es vorab ein Planungstreffen im Gemeindehaus.

D.R.

Das erste „Männerfrühstück“ in Heddeshheim findet statt:

**Samstag, 20. Januar 2024, 9.30 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus (Oberdorfstr. 3).**

Zielgruppe: Protestanten von 20-70, vor allem Familienväter - wir freuen uns aber auch über jeden anderen, der kommt.

Kosten: (Re)Finanzierung über Spenden

Mitzubringen: Hunger, evtl. gute Geschichten

Das sind wir nicht: Männerbund, Besäufnisrunde oder Selbsthilfegruppe

Auch Sie sind herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen.

Unterstützung gesucht

Wir investieren viel Zeit und Mühe in eine inhaltsstarke und farbenfrohe Gestaltung des „Scharniers“. Um die Kosten abzufedern, veröffentlichen wir Werbung, die jeweils für ein Jahr (drei Ausgaben) geschaltet wird. In diesem Zusammenhang danken wir ganz herzlich unserem Redaktionsmitglied Claus Herzog, der sich seit Jahren um die Gewinnung von Werbekunden bemüht.

Doch alles hat seine Zeit. Und Claus Herzog ist als unser ehrenamtlicher Fachmann für Baufragen und Vorsitzender des Bauausschusses auch an anderer Stelle stark gefordert. Darum suchen wir aktuell eine/n Nachfolger/in, der/die sich dem Bereich der

Werbung annimmt. Der zeitliche Aufwand hält sich in Grenzen. Bei vielen treuen Stammkunden reicht die telefonische Nachfrage, ob sie die Werbung um ein Jahr verlängern. Claus Herzog würde seine/n Nachfolger/in einarbeiten und persönlich mit seinen Kontakten vertraut machen. Vielleicht findet sich auch ein kleines Team, das sich die Arbeit teilt.

Wenn Sie sich die Unterstützung vorstellen können, melden Sie sich bitte im Pfarramt oder direkt bei Claus Herzog (Tel.: 06203 41245). Sobald Sie mit den Abläufen vertraut sind, können Sie immer noch entscheiden, ob Sie die Aufgabe übernehmen wollen. Die Freiwilligkeit ist uns wichtig. D.R.

... und falls Sie sich gerade die Frage stellen: „Warum steht eigentlich meine Werbung nicht im Scharnier?“, ändern Sie es mit einem kurzen Anruf bei Claus Herzog. Eine vollfarbige Werbeanzeige kostet im Jahr 360 Euro, eine halbseitige Werbeanzeige 180 Euro und eine viertelseitige Anzeige 90 Euro (jeweils für 3 Ausgaben). Mehrwertsteuer fällt keine an.

Machen Sie auf sich aufmerksam – das Scharnier wird gelesen!

– und unterstützen Sie unser Bemühen um eine qualitativ hochwertige Öffentlichkeitsarbeit.

NACHgedacht

Wenn du loslässt, hast du beide Hände frei

HALT DICH FEST!

Wie oft ich das gehört habe,
von Mama und Papa, gesprochen in Großbuchstaben,
weil sie Sorge hatten.

Sorge, dass ich mich verletze, den Halt verliere oder etwas bricht,
weil das ja schlimm gewesen wäre. Oder nicht?

Wie fang ich mich denn ab, wenn beide Hände voll sind?

Damit beschäftigt, mich zu halten.

Heute bin ich dazu zwiegespalten.

Übertragen auf das echte Jetzt,
ohne Klettern, Rutschen und stattdessen neu hineinversetzt
in eine Situation, wie sie heute oft passiert.

Wir setzen uns Ziele und Zeiten, in denen wir erreichen,
was wir so dringend zu wollen glauben,
und dafür halten wir uns fest.

Nur heute nicht am Kletterturm, sondern am Ergebnis.

Und wenn das am Ende doch nicht eintritt,
fällst du. Obwohl – nein – gerade weil du nicht loslässt.

Solange du dein Ziel vor Augen hast, wird es nicht verschwinden,
dafür musst du dich nicht daran binden,
denn deine Hände, die brauchst du:

sowohl zum Fallen – und das wirst du –
als auch zum Fliegen – und das kannst du –.

Wenn du loslässt, hast du beide Hände frei.

Vertrau auf dich und hör dich heute sagen:

LASS LOS!

Und das in Großbuchstaben.

Poetryslam ist nicht nur schöne Worte,
sondern Sprache, Betonung und Emotion.
Unter diesem Link können Sie eine Aufnahme
von Verena hören auf Google Drive.



since 1995



Brautmoden Amore



Liebe Brautpaare, schon gehört...?

Wir setzen seit **1995**

auf

Green Wedding

und sind damit einzigartig in der

Metropolregion Rhein-Neckar.

**Wir l(i)eben
Nachhaltigkeit!**

Eure Wahl:
zwischen
Kaufen/Leihen/
Second-Deal

**Ressourcen sparen
ist Euer Ding?**

Dann wählt:

Miete statt **Kauf**

für
Euer

Brautkleid

&

Bräutigam-Outfit.

Wir freuen uns auf Euch.



-lich willkommen

Eure Petra Mahler mit Amore-Team

Oberdorfstr. 5
68542 Heddesheim

Tel.: 06203 4015110
www.brautmoden-amore.de



„Weil ich es
meinem Enkel
schuldig bin.“

Machen Sie mit und schenken Sie unserer Region ein Stück Natur zurück: Investieren Sie nachhaltig und fördern Sie gleichzeitig die Renaturierung von wertvollen Streuobstwiesen hier vor Ort.
Gemeinsam. Nachhaltig. Für die Region.

lebenswert.vrbank.de





Bücherecke

am Rathaus

Inhaber: Patrick Palm
Unterdorfstr.4
68542 Heddesheim

Öffnungszeiten: **Telefon:** 06203/1859471
Mo - Fr 9.00 - 13.00 **WhatsApp:** 01522-1628449
 14.30 - 18.30 **info@bücherecke.eu**
Sa 9.00 - 13.00 **www.bücherecke.eu**



Medizinische Hand- und Fußpflege

Brigitte Kemmet
und *Jutta Wolf*

Öffnungszeiten:
Mo. 8:00-12:00 Uhr
Die., Mi., Do., Fr.
8:00-12:00 Uhr
und 13:30-18:00 Uhr
Sa. 8:00-12:00 Uhr
Hausbesuche:
montags

Oberdorfstraße 15, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 - 41192

Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –
Kaffeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung

Am Hirschplatz 23, 68542 Heddesheim

Tel.: 06203 - 4309522

Stukkateur-
meisterbetrieb

A
MÜND

Innen- und Außenputz
Vollwärmeschutz
Trockenbau

Tel. 0 62 03/4 50 10
Fax 0 62 03/4 29 21
Mobil 0172.632.6655

Lessingstraße 25
68542 Heddesheim

FAMILIENUNTERNEHMEN BUSCH & GREGOR IN HEDDESHEIM.



Rolf Gregor
📍 Industriestraße 4
☎ 95 65 633
Marcus Busch
📍 Beindstraße 12
☎ 95 37 84



BESTATTUNGEN BUSCH & GREGOR

www.bestattungen-busch-gregor.de

Joachim Bublitz

öffentlich bestellter
und vereidigter KFZ-
Sachverständiger

**Unfallgutachten,
Wertgutachten,
techn. Gutachten,
Oldtimergutachten,
Mediatoren-
verfahren**



joachim.bublitz@web.de

Tel. 06201 - 8723737 Mobil: 0171 - 8182222



Service und Beratung nur vom Fachmann.

ELEKTRO KEMMET

Heddesheim • ☎ 06203 - 41635

GREGOR
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

Weil der Mensch den Menschen braucht

! Trauerbegleitung | Bestattungen | Bestattungsvorsorge

Wir sind im Trauerfall 24 h für Sie erreichbar!

☎ 49 22 44

Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH

Unterdorfstraße 10 | 68542 Heddesheim | Tel. 06203 - 49 22 44

www.gregor-bestattungen.de

best image

Atelier

für

Fotografie

- Werbe- u. Industriefotografie
- Bildreportagen
- Scanservice
- Digitale Bildbearbeitung
- Pass- und Bewerbungsbilder
- Hochzeiten
- Reproduktionen
- Bilderrahmen u. Passepartouts

telefon 06203-5700
mobil 0171-7782658

martin@kemmet.net
www.kemmet.net



FAHRSCHULE

Kappis · Speedlimits



BMW
Service

MINI
Service

Nick powered by
VÖGELE

Händelstr. 10-12 | 69469 Weinheim
Tel.: +49 (0) 6201 - 84569-0

- BMW + MINI
- Attraktive Gebrauchte
- Service und Zubehör

www.bmw-service-nick.de

GARAGE 17

VÖGELE
CLASSIC CARS

Werner-von-Siemens-Str. 17 | 69198 Schriesheim
Tel.: +49 (0) 6203 - 936 55 63

- Restauration
- Wartung / Reparatur
- Werterhalt / Pflege
- Kauf / Verkauf
- Online Dokumentation

www.voegele-classic.de



ROLLADEN
Martin
Heddesheim

Fenster Türen Sonnenschutz

Am Bundesbahnhof 6
68542 Heddesheim
Tel.: 06203 - 42150



buero@rolladen-martin.de

TV | SAT | MULTIMEDIA | ELEKTRO-HAUSGERÄTE
KUNDENDIENST | ELEKTROTECHNIK



„Service vor Ort“

Elektro-Helfrich

ELEKTROTECHNIK B2B & ERNEUERBARE ENERGIE

EP:Helfrich Wetzel

ELEKTROFACHHANDEL & KUNDENDIENST

Unser Service macht den Unterschied.  www.helfrich.de

Viernheim • Wallstadter Str. 4 • Tel. 06204/96550



Reisebüro
Fleckenstein-Altanasio

Unterdorfstr. 13
68542 Heddesheim
Tel.: 06203/4748

info@fa-reisebuero.de
www.fa-reisebuero.de



Damit unsere Kinder cool bleiben können.

Wir bringen die Zukunft zum Leuchten.

Für uns ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Herzenthema. Es ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Ob es um Geldanlagen oder die Finanzierung von energieeffizientem Bauen geht: Wir kümmern uns. Mehr Infos erhalten Sie unter spkrnn.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Rhein Neckar Nord



- Stahlstore
- Stahltüren
- Feuerschutztüren
- Aluminiumfenster
- Edelstahlverarbeitung
- Blechbearbeitung

www.gilbert-metallbau.de

Gilbert Metallbau - Schlosserei



Ristorante Trattoria Modena
im Ratskeller Heddesheim

Ristorante Trattoria Modena im Ratskeller

Inhaber: G. Nino Minoia

Beindstraße 19

68542 Heddesheim

Tel. (06203) 8450124

info@trattoriomodena.de - www.trattoriomodena.de

Dienstag 17:30-22:00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 11:30-14:00 Uhr und 17:30-22:00 Uhr

Freitag und Samstag 17:30-22:00 Uhr

Sonntag 11:30-21:00 Uhr, Montag Ruhetag



Brunnenweg 3
68542 Heddesheim

fon 06203-41374

fax 06203-406958

www@bauunternehmen-fath.de

Bauunternehmen Fath

Blumen begleiten Emotionen

Geburt
Taufe
Geburtstag
**Kommunion &
Konfirmation**
Hochzeit
Jubiläum
Trauer

Blumen & Pflanzen
Christophel

Floristin aus Leidenschaft!

Oberdorfstraße 24 68542 Heddesheim
06203-43971

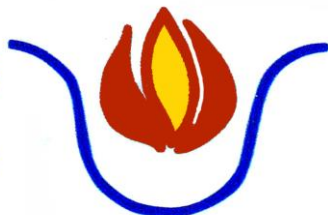
info@blumen-christophel.de www.blumen-christophel.de

- **Innovativ**
- **Kreativ**
- **Individuell**
- **Zeitgemäß**

**Unsere Stärke -
Ihr Gewinn !**

Stefan Rühle

HEIZUNG - SANITÄR
GAS- UND ÖLFEUERUNG



Muckensturmer Straße 23 • 68542 Heddesheim
Tel. 0 62 03 / 4 36 23 und 26 36 • Fax 0 62 03 / 79 68 40
info@heizungsbau-ruehle.de

Notfall Nr.: 0172 - 630 72 15

**GARTENARCHITEKTUR · GARTENBEGRÜNUNG
WASSER & WELLNESS · GARTENPFLEGE**



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

IHR GARTEN FÜRS LEBEN
Kreative Gartengestaltung aus Mannheim.

Seitz Garten- und Landschaftsbau

Jochen Seitz · Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur
Ortsstraße 5 · 68259 MA-Straßenheim
Telefon 0621-736184-0 · Telefax 0621-736184-29
info@seitz-gartenbau.de · www.seitz-gartenbau.de



SEITZ
NATÜRLICH. HOCHWERTIG



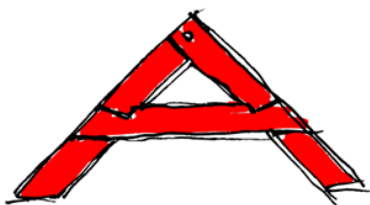
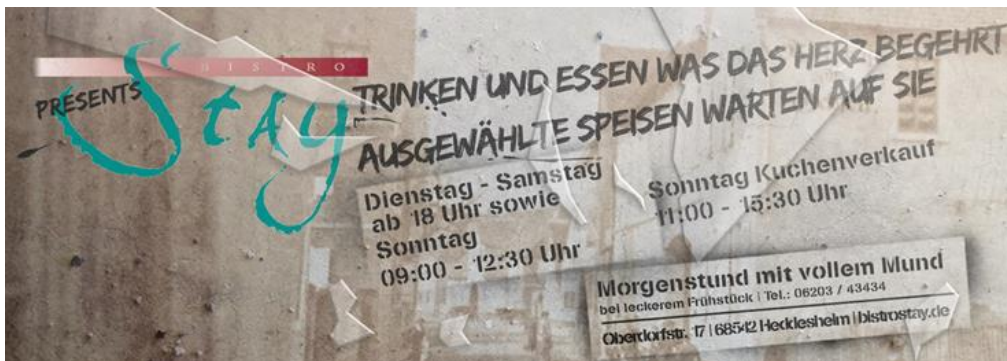
BEHANDELBAR

Osteopathie. Physiotherapie. Tanzmedizin

Privatpraxis

Sandra Anne Zenzen
Physiotherapeutin, Heilpraktikerin, Osteopathie (D.O.T.)
Bahnhofstraße 17, 68526 Ladenburg

Telefon 01632344826 / info@physio-behandelbar.de



ANDREAS SIRACUSA

Andreas Siracusa
Ingenieur- und Sachverständigenbüro
Denkmalpflege - Energieberatung

Telefon: 06203 8405300
Homepage: www.andreas-siracusa.de

www.brillengalerie-schriesheim.de



Brillengalerie Schriesheim
Kirchstraße 16
69198 Schriesheim
Tel. 06203 9558780
Fax 06203 9558781
E-Mail: info@brillengalerie-schriesheim.de



**Bestes Sehen.
Bester Schutz für Kinderaugen.**

Miyosmart-Experte: Das innovative Brillenglas für schnell fortschreitende Kurzsichtigkeit bei Kindern.

Wir beraten Sie gerne.

Unsere Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 9:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 18:30 Uhr

Mi. und Sa. 9:00 - 13:00 Uhr
Wir freuen uns über eine telefonische Terminvereinbarung.



LOTTERMANN & SÖHNE

Uhren, Uhrenseminare, Antiquitäten, Restaurierung ...

Seckenheimer Hauptstraße 128

68239 Mannheim

Tel 0621 473010

info@lottermann-uhren

Wenn Sie das Besondere suchen!

Wir freuen uns auf eine
Terminvereinbarung

Gott ist
die Stimme an Bahnhofsgleisen,
während wir reisen.

Sie nennt mir die Wege
meines Geschicks

und ich -
versteh nix.

In kürzerhalteinfahrtrix
KmpfxKrx ... krgxx...



Aus der Region



Die neue Pfarrerin in Neckarhausen Dr. Annemarie Kaschub stellt sich vor

Ein herzliches Hallo, liebe Leserin und lieber Leser!

Vielleicht haben Sie mich schon irgendwo einmal gesehen – vielleicht aber auch noch nicht. Vor sechs Jahren bin ich (40 Jahre alt) mit meinem Mann und unseren beiden Kindern (12 und 9 Jahre alt) nach Neckarhausen gezogen.

In den ersten Jahren unserer Neckarhäuser Zeit habe ich an der Universität Heidelberg geforscht. Gottesdienste zu besonderen Anlässen haben meine Neugier nach dem Theologiestudium noch mal besonders geweckt: So habe ich ausgewählte Gottesdienste in verschiedenen Kirchengemeinden genau beobachtend mitgefeiert. Und dann habe ich viele unterschiedliche Menschen dazu befragt, wie sie den Gottesdienst erlebt haben. Vieles, wirklich sehr Interessantes haben mir die interviewten Personen erzählt. Für mich ist das ein Schatz, den ich nun für meine eigene Praxis nutze, wenn ich selbst Gottesdienste vorbereite und feiere.

In die Praxisphase bin ich im September 2021 gestartet mit dem sog. Lehrvikariat. Dazu bin ich nach Ketsch zur dortigen evangelischen Kirchengemeinde gependelt. In Vielem konnte ich mich ausprobieren und eigene Impulse einbringen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Mit den gesammelten Erfahrungen auch aus dieser Zeit habe ich mich entschieden, mich ordinieren zu lassen, um den Weg als Pfarrerin weiterzugehen. Und dann kam vom Personalreferat aus dem EOK in Karlsruhe die freudige Nachricht, dass sie mich nach Neckarhausen auf die halbe Pfarrstelle berufen. Über diese Zuordnung freue ich mich sehr, kann ich doch so an vieles Bekanntes aus den letzten Jahren anknüpfen. Aber natürlich merkte ich ziemlich schnell, dass es noch einiges Neues zu lernen und zu entdecken gibt! Der Blick auf die Kirchengemeinde und die mit einer Pfarrstelle verbundenen Aufgaben sind doch nun als Pfarrerin ganz anders als vor ein paar Jahren als Alt-



den Kalender der Kirchengemeinde zu führen habe ich von Pfarrer Andreas Pollack übernommen. Andere Bereiche wie z. B. die Bestattungen teilen wir uns monatsweise auf. So können Sie uns beiden in den unterschiedlichen Kontexten immer mal wieder begegnen. Zukünftig werden wir nicht nur vor Ort als Pfarrerrinnen zusammenarbeiten, sondern noch mehr mit den

Pfarrerrinnen und Pfarrern sowie Diakoninnen der Region. Da passt es gut, dass ich vom Personalreferat auch noch einen kleinen Auftrag in der Region bekommen habe.

Soweit ein erstes „Hallo!“ aus Neckarhausen – auf das gern noch viele weitere folgen mögen!

Ihre Dr. Annemarie Kaschub

Sängerin im evangelischen Singkreis... ;-)

Seit 1. September gibt es daher in Neckarhausen zwei Pfarrerrinnen. Als neue Dienstgemeinschaft haben Pfarrerin Antje Pollack und ich uns die Aufgaben verteilt und probieren dies nun miteinander aus. Manches wie z. B. die Öffentlichkeitsarbeit (Homepage und Amtliches Mitteilungsblatt) oder

Atempause

Ein Abend für die Seele:

- ✿ Zur Ruhe kommen und Atem schöpfen
- ✿ Sich besinnen und nachdenken über das Leben und über Gott
- ✿ Texte hören, die gut tun, singen, beten
- ✿ Im Anschluss gibt es Raum für persönl. Gespräch und Gebet



Im Nov. und Dez. an folgenden Terminen:
Fr 17.11. | Fr 1.12. | Fr 15.12.2023



Lutherkirche Neckarhausen



Offener Anfang ab 18:30 Uhr,
Beginn 19.00 Uhr



Verantwortlich: Lehrvikar Max Dirkmorfeld



Zum Familiengottesdienst am 3. März 2024



ökumenisch

Erstes Planungstreffen:



regional

20. Januar 2024

10-12 Uhr

Ev. Gemeindehaus Ilvesheim

Von der Region, für die Region

www.weltgebetstag.de

Infos: frauке.manske@kbz.ekiba.de

Palästina ...durch das Band des Friedens

WELTGEBETSTAG
MIT KINDERN

2024



Design by Canva.com



Musik
und
Texte

jeden Freitag im Advent

19 Uhr

in der Martin Luther Kirche

Ilvesheim



STOCKBROT

HERZLICHE EINLADUNG

WEIHNACHTS-
LIEDERSINGEN

1. Advent

AN DER MARTIN-LUTHER-KIRCHE ILVESHEIM

17 UHR ERÖFFNUNG WEIHNACHTSMARKT DURCH DEN
POSAUNENCHOR DER ERLÖSERKIRCHE

17:30 UHR AUFTRITT KINDERCHOR

18 UHR ABENDANDACHT MIT DEM POSAUNENCHOR

18:45 UHR AUFTRITT TANZGRUPPE SPVGG

Bitte bringt einen eigenen Becher mit.

PUNSCH
GLÜHWEIN

WÜRSTCHEN
SCHUPFNUDELN
WAFFELN

KREATIVE
WEIHNACHTS-
GESCHENKE



1. Januar 2024
18.30h

**Evangelische
Kirche
Edingen**

**Musikalische
Abendandacht
zum Jahresauftakt**
Werke alter und neuer Meister

**Im Anschluss Beisammensein mit
Neujahrssekt und Fingerfood**

**Mit Dirk Apfel & Bernd Kreissig (Tasten-
instrumente); Anja McKellar (Liturgie)**





Termine

Montag

Krabbelgruppe – 9.30 Uhr
im OG des Evang. Gemeindehauses:
Anne Knoll (0151 65 14 45 15)

Gospelchor – 20 Uhr
im Saal des Evang. Gemeindehauses:
Martina Merx (4 53 88)

Dienstag

Frauengymnastik –18.00 Uhr
im Saal des Evang. Gemeindehauses:
Hildegard Winter (4 48 87)

**Flöten-Ensemble – alle 2 Wochen
(gerade Wochen) ab 20 Uhr**
im Saal des Evang. Gemeindehauses:
Rainer Steckel (49 20 45)

Mittwoch

Kirchenchor – ab 20 Uhr
im Saal des Evang. Gemeindehauses:
Karin Wieczorek (4 40 78)



Donnerstag

Jungbläser-Ausbildung - 15.30 Uhr
im Saal des Evang. Gemeindehauses
Gesa Mayer (0 62 01- 50 71 23)

**Madrigal-Ensemble – alle 2 Wochen
(unger. Wochen) - 20.30 Uhr**
im Saal des Evang. Gemeindehauses:
Werner Heidrich (0157-32 39 75 66)

Freitag

Café Welcome ab 15 Uhr
im Saal des Evang. Gemeindehauses:
Melanie Brunner-Straub (49 40 73)

Jungbläser ab 19 Uhr
im Saal des Evang. Gemeindehauses

Posaunenchor ab 20 Uhr
im Saal des Evang. Gemeindehauses:
Gesa Mayer (0 62 01-50 71 23)

Sonntag

Kinderkirche – 11.30 Uhr
Andrea Jäger (49 44 34)

**Ökumenischer Gemeindetreff
einmal im Monat ab 15 Uhr:**
Ursula Metzger (4 45 17)
Traude Weber (4 12 63)

Auflösung von S.20

Das für Sommer 2025 geplante Musical trägt den Arbeitstitel:
„Ratzeputz: Daniel und das Geheimnis des gefräßigen Götzen“.
Das Lösungswort ist „Ratzeputz“.

Taufen

Lia-Rose Cardano
Lio Henrich
David Rüdiger Störmer
Toni David Di Vita
Malin Charlotte Mensing
Marie Fuchs
Eleni Nigusu Eshetu
Levin Wendel



1. Kor 13, 13
Röm 12, 21
1. Kor 13, 8a
Ps 139, 5
2. Tim 1, 7
Ps 91, 11
Ps 91, 11
1. Mose 12, 2b



Trauungen

Raúl und Verena Lazaro-Garcia, geb. Hofmann
Marc und Livia Keller, geb. Kärtner
Sebastian Lulay und Luisa Vespa-Lulay, geb. Lulay
Maurice und Judith Erné, geb. Röder

1. Kor 13, 4-8, 13
1. Kor 16, 13-14
Hebr 10, 24
Joh 16, 22

Abschied

Melitta Kalks, geb. Helfrich
Erna Jonczak, geb. Poppner
Kurt Viehmann
Alma Treiber, geb. Krämer
Walter Keller
Käte Eichler, geb. Zeidler
Willi Wälz
Cornelia Jöst-Schmitt, geb. Jöst
Karl Vierling
Ingrid Kubitz, geb. Müller
Ruth Weidemüller, geb. Fischer
Ursula Bracht, geb. Schroth
Ingrid Laske, geb. Kuchenmann
Hildegard Schiefele, geb. Teufel
Uwe Kamratowski
Maria Menz, geb. Schulz

90 Jahre
91 Jahre
83 Jahre
88 Jahre
79 Jahre
96 Jahre
73 Jahre
64 Jahre
84 Jahre
86 Jahre
96 Jahre
81 Jahre
82 Jahre
85 Jahre
61 Jahre
73 Jahre

Ps 108, 5
Ps 37, 5
Gal 6, 2
1. Kor 3, 11
Jes 41, 10
Jes 41, 13
Ps 31, 15.16a
Ps 139, 5
Ps 121, 1.2
Ps 103, 2
Ps 23, 4
1. Kor 13, 13
Ps 23, 1
Jes 41, 10
Mt 28, 20b
Mt 28, 20

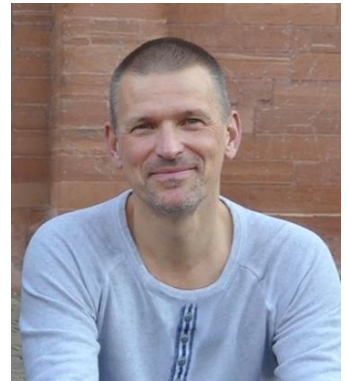


Wir haben ein Ohr für Sie!

Sie drückt ein Problem? Sie suchen ein offenes Ohr oder Beistand im Gebet? Sie haben Anregungen, Kritik oder Fragen zu unserer Kirchengemeinde? Bitte melden Sie sich bei uns. In aller Verschwiegenheit hören wir uns Ihre Sorgen und Gedanken an und besprechen Ihre Anliegen.



Franziska Stoellger
Tel.: 06203 42836
Franziska.Stoellger@kbz.ekiba.de



Dierk Rafflewski
Tel.: 06203 42421
Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de

Sprechzeiten Sekretariat:
Mo, Mi, Fr von 9 – 12 Uhr
und Do von 14 – 18 Uhr
Telefon: 06203 4 28 36
heddesheim@kbz.ekiba.de

Falls erst mal nur der Anrufbeantworter spricht, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht. Wir rufen so schnell wie möglich zurück.

Impressum:

Herausgeber: *Evang. Kirchengemeinde Heddesheim; Beindstr. 6, 68542 Heddesheim, Tel. 06203-42836; Email: heddesheim@kbz.ekiba.de*
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: *Pfr. Dierk Rafflewski*
Druck: *Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg, 29393 Groß Oesingen*
Redaktion: *Dirk Kollmar*
Anzeigen: *Claus Herzog*
Redaktionsschluss: *29.02.2024*
Datenschutzbeauftragter: *Berthold Geiger*
Bilder: *S 5: Läßler, S. 24: U. Schick, S. 49: Hellmann, S. 53: Gottfried Stoppel, S. 69: Konstanze Ebel)*

Beilagenhinweis: Einem Teil dieser Auflage liegt die Spendentüte für „Brot für die Welt“ bei.

Wir feiern Gottesdienst

19.11.23 Vorletzter Sonntag d.
Kirchenjahres

11:30 Kinderkirche

18:00 Glockengottesdienst

22.11.23 Buß- und Bettag

19:00 Gottesdienst mit
Flötenensemble

26.11.23 Ewigkeitssonntag

10:00 Gottesdienst mit
Kirchenchor

11:30 Kinderkirche



03.12.23 1. Advent

10:00 Gottesdienst mit
Posaunenchor

11:30 Kinderkirche

10.12.23 2. Advent

10:00 Familiengottesdienst
mit der Kita „Arche“

14.12.23

10:30 Evang GD Haus am Seeweg

17.12.23 3. Advent

11:30 Kinderkirche

18:00 Abendgottesdienst
mit Madrigalensemble

23.12.23

17:00 1. Aufführung des
Weihnachtsmusicals

24.12.23 Heilig Abend

15:30 2. Aufführung des
Weihnachtsmusicals

18:00 Christvesper mit Kirchen-
chor und Posaunenchor

23:00 Christmette

25.12.23 1. Weihnachtstag

10:00 Gottesdienst

31.12.23 Altjahresabend

18:00 Gottesdienst
mit Posaunenchor

07.01.24 1. Sonntag n. Epiphantias

10:00 Gottesdienst

15:00 Kirche für die Kleinsten

11.01.24

10:30 Evang GD Haus am Seeweg

14.01.24 2. Sonntag n. Epiphantias

10:00 Gottesdienst

11:30 Kinderkirche

21.01.24 3. Sonntag n. Epiphantias

11:30 Kinderkirche

18:00 Abendgottesdienst

28.01.24 4. Sonntag n. Epiphantias

10:00 Gottesdienst

11:30 Kinderkirche

04.02.24 Sexagesimae

10:00 Gottesdienst mit Taufen

11:30 Kinderkirche

08.02.24

10:30 Evang GD Haus am Seeweg

11.02.2024 Estomihi

10:00 Gottesdienst

11:30 Kinderkirche

18.02.2024 Invocavit

11:30 Kinderkirche

18:00 Abendgottesdienst

25.02.2024 Reminiscere

10:00 Gottesdienst

11:30 Kinderkirche



Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich zum KirchenKaffee ein. Es gibt natürlich auch Wasser und Saft





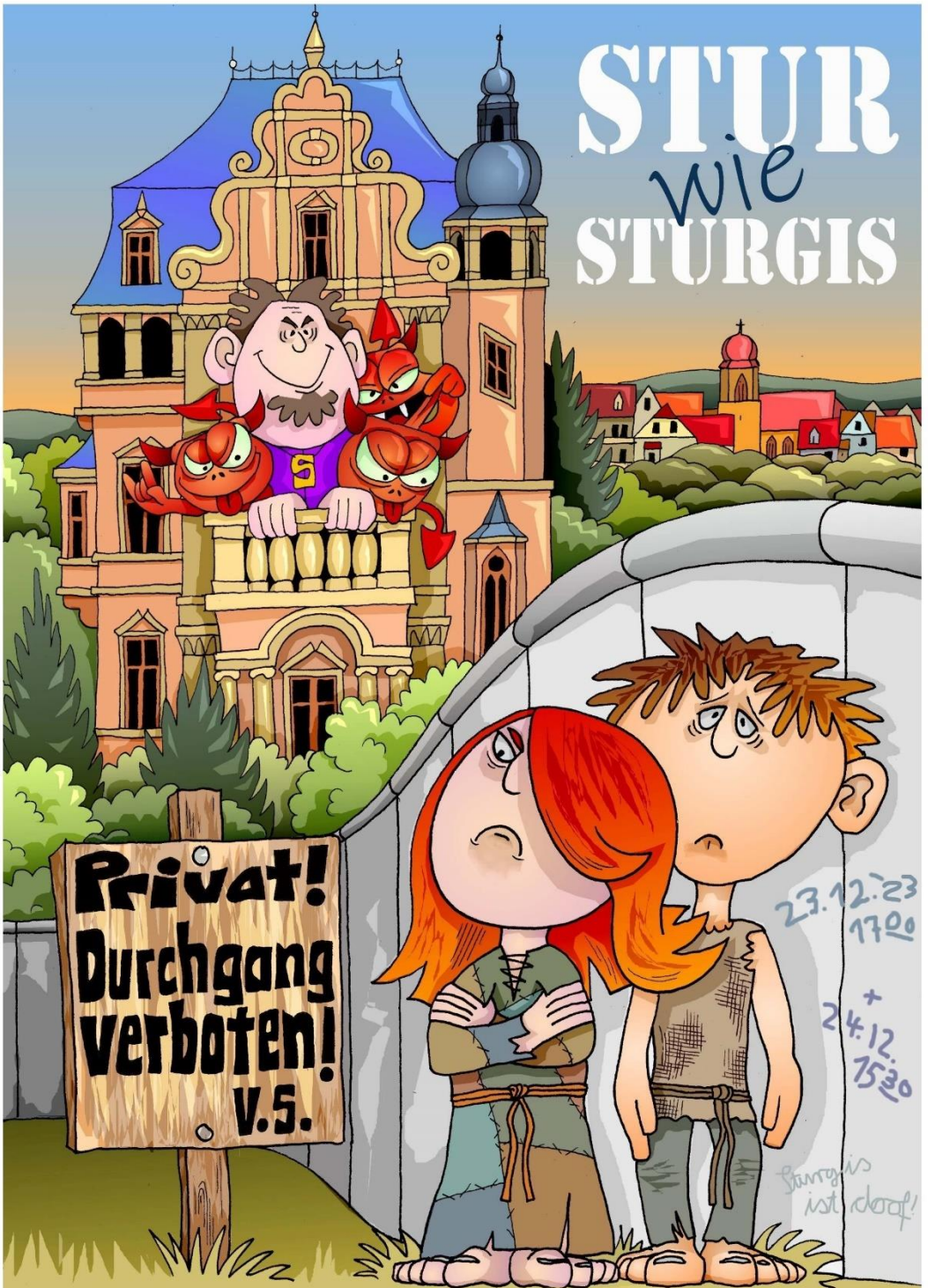
zwischen Himmel
und Erde

Glocken- gottesdienst

Sonntag, 19.11.2023, 18 Uhr
in der Evang. Kirche Heddesheim

ein Klangerlebnis-Abendgottesdienst
mit und über unsere Kirchenglocken

STUR wie STURGIS



Das finale Weihnachtsmusical zum 20jährigen Jubiläum